



# **Masterplan Leistungssport für den Kreis Neuss**

**- Auszug -**

**V. Rittner/G. Breuer/G. Hovemann**

**unter Mitarbeit von:**

**S. Kaiser/F. Kohler**

**Köln, Dezember 2001**

## Danksagung

Die Arbeit am Masterplan Leistungssport des Kreises Neuss stand von vornherein unter einem sehr hohen Zeit- und Erwartungsdruck. Die vielfältigen Analysen und Recherchen sowie Interviews, vor allen Dingen aber auch die mit dem „Experiment“ Beteiligungsmodell verbundenen zusätzlichen Verpflichtungen in vielen Gremien und Arbeitskreisen, von denen einige ganz neu entstanden und eigentlich gar nicht auf dem Plan standen, waren tatsächlich sehr viel aufwändiger als zunächst angenommen werden konnte.

Wenn die Arbeitsgruppe doch noch zum Ziel gekommen ist, so verdankt sie dies insbesondere auch der Hilfe und dem Verständnis einer Vielzahl von Personen, von denen hier nur einige genannt werden können.

Herr Volker Staufert, der Vorsitzende des Kreissportbundes, mit ihm auch die weiteren Vorstandsmitglieder des KSB, haben auch in kritischen Situationen stets Gelassenheit gezeigt und an das Projekt geglaubt. Wichtige Impulse und Ermutigung kamen von Herrn Dieter Patt, dem Landrat des Kreises Neuss. Er ließ sich nicht in der Auffassung beirren, dass der Sport, speziell der Leistungssport, angesichts der vielfältigen Herausforderungen eines beschleunigten sozialen Wandels neue und kreative Lösungen erarbeiten muss, wenn er sich in den Regionen weiter behaupten will und wirksamere Unterstützungsleistungen seitens des Staats wie der Privatwirtschaft einwerben will. Die Arbeitsgruppe verdankt ihm vielerlei Anregungen. Nimmt man beispielsweise die Perspektive ein, dass der Sport im Rahmen allgemeiner Globalisierungsprozesse zu einem immer wichtigeren Standortmerkmal wird bzw. werden kann, dann ergeben sich für die Akteure des Sports nicht nur neue Perspektiven, sondern mit den erweiterten Gestaltungsnotwendigkeiten sowie Spielräumen auch neue „Denkaufgaben“. Im übrigen soll nicht unerwähnt bleiben, dass die Projektgruppe mit der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Kreises Neuss bereits zukunftsweisende Leistungen vorfand. Manche Aussagen aus den Protokollen der Gründungszeit, speziell auch Einschätzungen von Herrn Alfons Kranz als einem zentralen Geburtshelfer, erwiesen sich in der Nachbetrachtung tatsächlich als visionär. So sind sie nach wie vor aktuell und stellen zweifellos auch einen schon vorhandenen Standortvorteil dar, von dem man nunmehr profitieren kann. Der vorliegende Masterplan macht dies in vielfacher Weise deutlich. Dabei setzte insbesondere auch Herr

Eberhard Hücker, der Präsident des Kuratoriums der Stiftung Sport, mit seinen Ratschlägen und Anregungen zur Gewinnung von Partnern aus der Wirtschaft eine gute Tradition der Stiftung fort. Nicht unerwähnt bleiben sollte in diesem Zusammenhang auch das Engagement von Herrn Karl Bongers, dem Vorstandsvorsitzenden der Stiftung.

Fachliche sowie kritische Unterstützung fand die Projektgruppe weiterhin durch den Sportdezernenten des Kreises Neuss, Herrn Tillmann Lonnes, und insbesondere auch durch ein schon vorhandenes Netzwerk „Pro Leistungssport“ im Kreis Neuss, in dem hohes Engagement und Expertenwissen vereinigt sind. Auch hier könnte ein Standortvorteil des Kreises Neuss ausgebaut werden. Gemeint ist die Mitarbeit von Frau Gisela Hug sowie der Herren Hans-Adolf Nakötter, Axel Becker und Martin Limbach. Sie waren als Experten vor Ort immer ansprechbar und unterstützten das Projekt mit ihren Erfahrungen und Detailkenntnissen sowie ihrem hohen Engagement in der Sache. Dies war nicht nur bei den Recherchen förderlich, sondern insbesondere auch bei der Einordnung der Ergebnisse. Die Verantwortung für die Ausführungen des Masterplans, die Beurteilung der Situation und insbesondere auch für die Empfehlungen liegt allerdings ganz bei der Arbeitsgruppe.

Den Herren Dr. Andreas Bleicher sowie Dr. hc. Walfried König gebührt Dank für ihre fundierten und erfahrungsgesättigten Vorträge zur Situation der Leistungssportförderung im Rahmen der Auftaktveranstaltung des Masterplans am 23.04.01 in der Skihalle in Neuss. Auch sie verdeutlichten, dass die veränderten Bedingungen des Leistungs- und Hochleistungssports ein neues Denken und eine veränderte Qualität der Kooperation bedingen. Die Teilnehmer der Auftaktveranstaltung verdanken ihnen die nachdrücklich vermittelte Einsicht, dass der Leistungssport der Gegenwart auf neue strukturelle Lösungen bzw. Lösungsansätze drängt.

Über eine mangelnde Beteiligung konnte sich die Projektgruppe nicht beklagen. In vielfältiger Weise wurde das hohe Interesse und Engagement im Kreis Neuss für den Leistungssport demonstriert. Speziell zu danken ist den Mentoren der im Rahmen des Projekts gebildeten Arbeitskreise, den Herren Meinolf Sprink, Hans-Peter König, Wolfgang Spangenberger, Eberhard Hücker, Uwe Reiß und Eckart Roszinsky. Sie waren spontan zur Mitarbeit bereit. Sehr schnell wurde dabei auch deutlich, dass sie unter „Beteiligung“ die Möglichkeit einer kritischen und streitbaren Auseinandersetzung verstanden. Dies nötigte die Mitglieder der Projektgruppe zu manch zusätzlicher Anstrengung. Gleiches gilt im übrigen auch für

die Mitglieder des Sportausschusses des Kreises Neuss, die sich den Anspruch, rechtzeitig beteiligt zu werden, nicht nehmen ließen und in zwei Sitzungen manche kritische Frage stellten. Dem Vorsitzenden des Sportausschusses, Herrn Peter Otten, sei an dieser Stelle für die umsichtige Diskussionsführung gedankt.

Herrn Meinolf Sprink gilt zusätzlicher Dank, weil er die im Begriff Beteiligungsmodell enthaltende, implizite Aufforderung zur aktiven Beteiligung sehr buchstäblich interpretierte und durch tatkräftiges Handeln konkretisierte. So organisierte er zielstrebig und effizient die Sitzungen des Arbeitskreises I und stellte dafür die Räume der Bayer AG Dormagen zur Verfügung. Die Teilnehmer, die an der Konstituierung des Athletenrats mitarbeiteten, erinnern sich weiterhin mit Dankbarkeit an die gute Atmosphäre auf Gut Gnadenthal. Dies wurde durch Frau Jutta Zülow, der Hausherrin, ermöglicht. Im übrigen macht Nadia Zülow im Rahmen der Konstituierung des Athletenrats ihrerseits sehr deutlich, wie sehr der Leistungs- und Hochleistungssport von mündigen und selbstbewußten Athleten/Athletinnen profitieren kann. Schließlich soll auch noch ein Wort zu den Möglichkeiten eines konkreten Projekts gesagt werden. Wenn das Kloster Knechtsteden und das Norbert-Gymnasium als mögliches Sportgymnasium nunmehr verstärkt ins Gespräch gekommen sind, so ist dies nicht zuletzt das Verdienst vieler Vorleistungen von Herrn Zanders, dem Leiter des Norbert-Gymnasiums.

Schließlich ist auch den zahlreichen Mitgliedern der Projektgruppe unter der Leitung von Günter Breuer und Gregor Hovemann zu danken. Sebastian Kaiser und Friederike Kohler sowie Jens Houtrouw leisteten die mitunter strapaziöse Arbeit an der Basis, mit ihnen Katja Piepereit, Knut Thelen, Frank Walter, Vanessa Hirsch, Ulrich Henning und Frank Deutges.

Prof. Dr. Volker Rittner

Köln, im November 2001

## Inhalt

<b><u>VORBEMERKUNG</u></b>	6
<b><u>AUSGANGSLAGE UND PROBLEMBESCHREIBUNG</u></b>	6
<b><u>THEORETISCHER RAHMEN</u></b>	8
<b><u>MODELLE ERFOLGREICHEN REGIONALMANAGEMENTS</u></b>	8
<b><u>DOPPELSTRUKTUR DES VORGEHENS</u></b>	9
<b><u>STELLENWERT DER EMPFEHLUNGEN</u></b>	11
<b><u>EMPFEHLUNGEN FÜR DEN LEISTUNGSSPORT IM KREIS NEUSS</u></b>	13
<b><u>Empfehlung 1: Entwicklung eines Leitbilds Leistungssport und Erstellung eines Entwicklungsplans „Zukunft des Leistungssports“</u></b>	14
<b><u>Empfehlung 2: Aufbau eines leistungsfähigen Netzwerkes „Pro Sport“</u></b>	15
<b><u>Empfehlung 3: Etablierung einer Sportkonferenz „Leistungssport“ im Kreis Neuss</u></b>	16
<b><u>Empfehlung 4: Einrichtung eines Koordinationsbüros Leistungssport</u></b>	17
<b><u>Empfehlung 5: Integrierte Förderung von sportartbezogenen Leistungs- komplexen mit hohem Erfolgs- und Erwartungspotenzial</u></b>	18
<b><u>Empfehlung 6: Biographieorientierte Individualisierung der Leistungssportförderung</u></b>	28
<b><u>Empfehlung 7: Institutionalisierung eines Athletenrats</u></b>	30
<b><u>Empfehlung 8: Optimierung der Trainersituation</u></b>	31

<b><u>Empfehlung 9:</u></b> <b><u>Stärkung und Ausbau der Stiftung Sport</u></b>	<b>33</b>
<b><u>Empfehlung 10:</u></b> <b><u>Planung und Start einer Initiative „Wirtschaft und Politik für den Leistungssport“</u></b>	<b>34</b>
<b><u>Empfehlung 11:</u></b> <b><u>Beteiligung der Medien</u></b>	<b>36</b>
<b><u>Empfehlung 12:</u></b> <b><u>Qualitätssicherung der Sportinfrastruktur</u></b>	<b>38</b>
<b><u>Empfehlung 13:</u></b> <b><u>Aufbau eines Sportinternats Kloster Knechtsteden/ Norbert-Gymnasium in Dormagen</u></b>	<b>40</b>
<b><u>Empfehlung 14:</u></b> <b><u>Ausbau des Nievenheimer Sees und Planung eines integrierten Wassersportzentrums Nievenheim</u></b>	<b>41</b>
<b><u>Empfehlung 15:</u></b> <b><u>Bau einer Wildwasser-Kanu-Strecke</u></b>	<b>42</b>
<b><u>Empfehlung 16:</u></b> <b><u>Nutzung der Skihalle Neuss-Grefrath im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Konzepts</u></b>	<b>43</b>
<b><u>Empfehlung 17:</u></b> <b><u>Ausbau des „Sportforum Büttgen“ zu einem Rad- und Rollsportzentrum</u></b>	<b>44</b>
<b><u>Empfehlung 18:</u></b> <b><u>Aufbau eines Triathlon-Trainings-Zentrums Kaarst-Büttgen sowie Pilotprojekt „Förderung der Leichtathletik“</u></b>	<b>45</b>
<b><u>Empfehlung 19:</u></b> <b><u>Planung und Bau eines Moto-Cross-Zentrums Grevenbroich</u></b>	<b>45</b>
<b><u>Empfehlung 20:</u></b> <b><u>Entwicklung eines Konzepts „Events im Kreis Neuss als Standortmarketing“</u></b>	<b>46</b>
<b><u>LITERATUR</u></b>	<b>48</b>

## Vorbemerkung

Im Februar des Jahres 2001 beauftragte der Kreissportbund Neuss das Institut für Sportsoziologie der Deutschen Sporthochschule Köln mit der Anfertigung eines Masterplans Leistungssport für den Kreis Neuss. Mit dem Masterplan sollten insbesondere die folgenden Zielsetzungen verbunden werden:

- Stärkung und Weiterentwicklung des Leistungssports im Kreis Neuss
- Profilbildung des Kreises Neuss auf dem Gebiet der Sportentwicklung und Sportsteuerung gegenüber der weiteren Region („Rheinschiene“)
- Erschließung von Möglichkeiten einer spezifischen Profilbildung im Trendsport, soweit er Kriterien des Leistungssports bzw. (entstehenden) Wettkampfsystems erfüllt
- Erschließung und Zusammenführung der endogenen Potenziale des Leistungssports im Kreis Neuss
- Erschließung exogener Potenziale.

Das folgende Papier ist ein Auszug aus dem Abschlussbericht Masterplan Leistungssport für den Kreis Neuss, so wie er dem Kreissportbund einschließlich der differenzierten Begründungen und Materialien komplett vorliegt.

## Ausgangslage und Problembeschreibung

Der moderne Leistungs- wie Hochleistungssport kann nur noch mit einem erheblichen zeitlichen und finanziellen Aufwand betrieben werden und erfordert deshalb neben dem Aufbau entsprechender infrastruktureller Voraussetzungen in personeller und baulicher Hinsicht vor allem neue Formen der Zusammenarbeit der Akteure sowie des effizienten Umfeld-Managements. In der Fachliteratur findet sich Einigkeit darüber, dass nur ein effizientes Ressourcenmanagement die Probleme lösen kann. Die Konzepte zur Förderung des Spitzensports setzen aus diesem Grund hier an und heben folgende Charakteristika des Leistungs- und Hochleistungssports hervor:

- Die Eigengesetzlichkeit des Systems
- Die Notwendigkeit von Planungskompetenz
- Die zunehmende Bedeutung wirkungsvoller Strukturen und Arrangements

- Die Notwendigkeit des Aufbaus von Infrastrukturen, welche die Förderung der Athleten, die Anstellung von Trainern sowie die Organisation weiterer Betreuungsleistungen koordinieren
- Die effiziente Gestaltung belastbarer Bezugsgruppenarrangements zwischen den beteiligten Systemen Familie, Leistungssport, Verein/Verband, Kommune/Region, Schule/Ausbildung und Beruf.

Charakteristisch dabei ist insbesondere, dass die Kombination der Merkmale Zeitknappheit und Zukunftsorientierung sowie die Gestaltung des Verhältnisses zwischen Innenwelt des Leistungssports und relevanter Umwelt vielfältige Steuerungsprobleme aufwerfen. Die mit der Konzentration auf die Leistung notwendig entstehenden Asymmetrien gegenüber anderen sozialen Systemen und Bezugsgruppen, welche die Athleten eingehen, müssen durch kompensatorische Zusatzleistungen im Bereich der Infrastruktur und Betreuung ausgeglichen werden. Im internationalen Spitzensport sind auf diese Weise mittlerweile unterschiedliche Systeme der Problemlösung etabliert worden. In Deutschland haben sich dabei insbesondere folgende infrastrukturelle Maßnahmen der Integration zentraler Sozialisationsleistungen auf unterschiedlichen Intensitätsstufen ausgebildet:

- Kooperationen bzw. Verbundsysteme zwischen Schule und Verein – mit besonderen Anstrengungen des Landes NRW
- Die Ausdifferenzierung von Teilinternaten und Vollinternaten bzw. sportbetonten Schulen und Partnerschulen des Leistungssports
- Die Ausbildung von speziellen Professionen (z.B. Laufbahnberater vgl. Schlattmann/Hackforth 1994).

Mittlerweile liegen aktuelle Dokumentationen vor (u.a. Sekretariat der Ständigen Konferenz der Kultusminister der Länder in der Bundesrepublik Deutschland 2000).

## Theoretischer Rahmen

Konkretisiert man die allgemeinen Zielsetzungen des Masterplans Leistungssport, so lassen sich insbesondere die folgenden Teilziele herausstellen:

- Stärkung des Standortes „Kreis Neuss“
- Aufbau „wirkungsvoller Strukturen“ im Bereich Leistungssport und regionaler Identitätsbildung
- Vernetzung der Aktivitäten der Akteure im Rahmen einer Steuerungsinstanz, die Leistungen eines „innovativen Milieus“ wahrnehmen kann
- Attraktivitätssteigerung des Kreises Neuss im größeren regionalen Kontext (Rheinland mit den Zentren Köln und Düsseldorf sowie den Städten Bonn, Wuppertal, Leverkusen, Krefeld und Mönchengladbach mit einschlägig bekannten Hochburgen im Bereich Schwimmen, Leichtathletik und Fechten)
- Erschließung externer Ressourcen (wissenschaftliche Beratung; Leistungsdiagnostik im Fall des Leistungssports; Förderungsmöglichkeiten durch staatliche und privatwirtschaftliche Programme).

Vor diesem Hintergrund ergab sich die Notwendigkeit, einen speziellen theoretischen Bezugsrahmen für den Masterplan Leistungssport im Kreis Neuss zu entwickeln.

## Modelle erfolgreichen Regionalmanagements

Die nachfolgenden Ausführungen greifen die von verschiedenen Sportorganisationen (DSB, LSB, NOK, Stiftung Deutsche Sporthilfe) und der Sportwissenschaft diskutierten Ansätze und Konzepte zur Optimierung wirkungsvoller Strukturen im Leistungssport auf (vgl. diverse Memoranden, Grundsatzpapiere). Darüber hinaus aber sind sie insbesondere neueren Modellen erfolgreichen Regionalmanagements verpflichtet. Mit ihnen kommen wissenschaftliche Ansätze zur Geltung, die, in anderen Politikbereichen entwickelt, die Handlungsfähigkeit von Regionen zum Thema haben. Unter zwei Gesichtspunkten haben diese Ansätze große Affinität zu den Fragestellungen der Leistungssportentwicklung:

- (1) Eine neue Identität und damit verbundene gesteigerte Leistungsfähigkeit von Regionen/Kommunen lässt sich nur durch eine effiziente Kooperation verschiedener Akteure gewinnen
- (2) Erforderlich sind spezifische Konzepte, um eine optimale Allokation von Ressourcen, Akteuren und Raum zu erreichen.

Damit sind insbesondere vier weitere Gesichtspunkte verbunden:

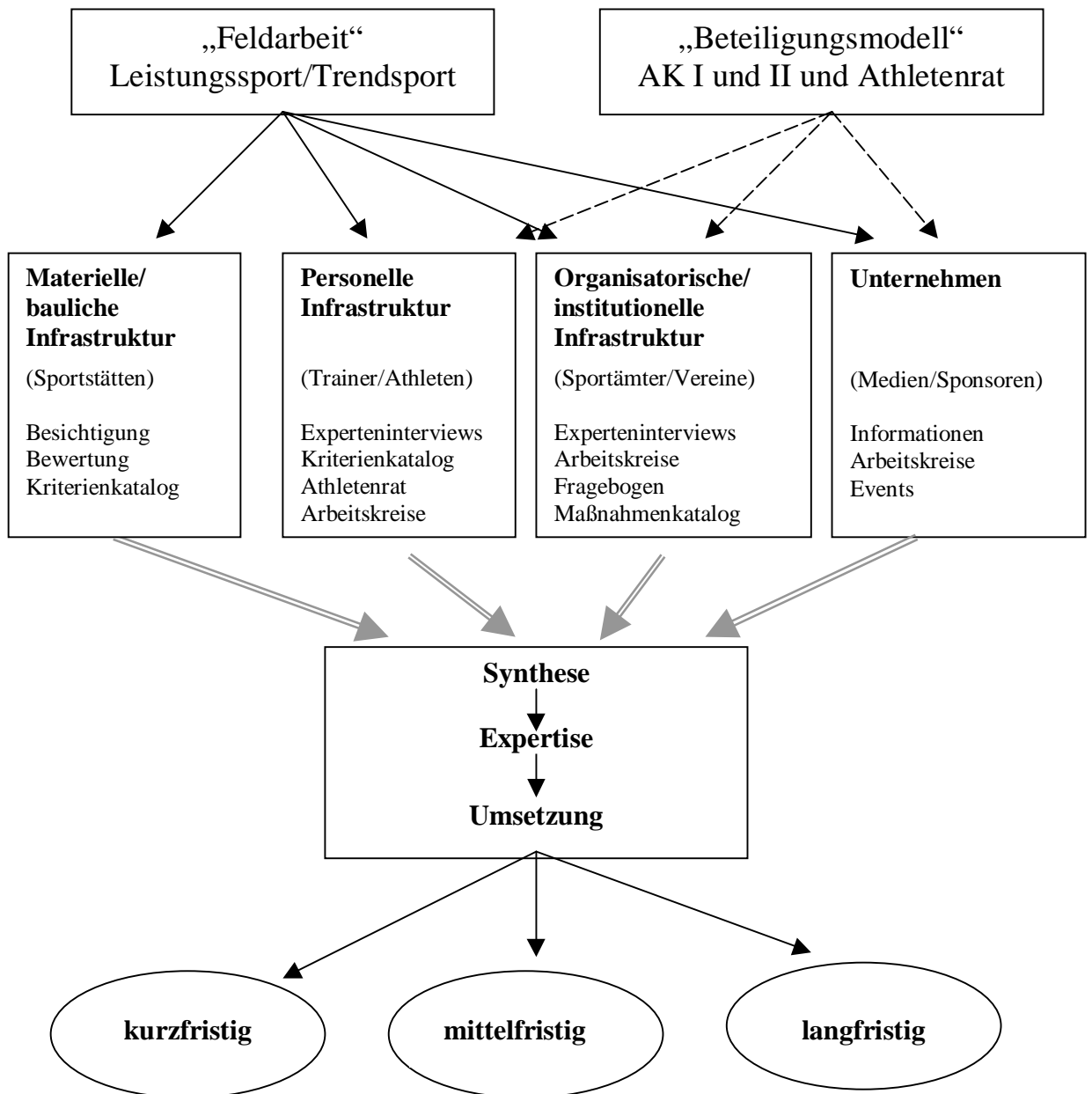
- (1) Die Notwendigkeit des Operierens in größeren Einheiten auf der Basis entsprechender Leitbilder und Entwicklungskonzepte
- (2) Die Identifikation und Nutzung der endogenen Potenziale einer Region
- (3) Die Bedeutung von Akteursnetzwerken zur Initiierung und Umsetzung von Programmen und Maßnahmen sowie die Konzipierung leistungsfähiger und innovativer Kooperations- und Verhandlungssysteme
- (4) Die Entwicklung von Steuerungskonzepten für den Aufbau von produktiven Netzwerken.

## Doppelstruktur des Vorgehens

Für das Vorgehen der Projektgruppe war eine Doppelstruktur maßgeblich. Unterschieden wurden zwei Arbeitskomplexe: (1) Analysen der Feldarbeit- und Forschungsgruppe im Bereich der Gewinnung und Zusammenführung der relevanten Grundlagendaten. (2) Arbeiten im Rahmen eines Beteiligungsmodells, bei dem es darum ging, von vornherein die Akteure des Leistungssports im Kreis Neuss sowie die Verwaltung und Politik an der Arbeit zu beteiligen.

Die folgende Abbildung verdeutlicht die Doppelstruktur des Vorgehens im Rahmen des Masterplans Leistungssport:

Abbildung 1: Gesamtkonzeption des Masterplans Leistungssport für den Kreis Neuss:



## Stellenwert der Empfehlungen

Die folgenden Empfehlungen, so wie sie sich in Auseinandersetzung mit den Daten und vorgefundenen Strukturen des Leistungssports im Kreis Neuss und im Rahmen vieler Gespräche und Diskussionen des Beteiligungsmodells herauskristallisierten, haben folgenden Stellenwert:

- Sie sind als Szenarien - als datenorientierte Zukunftsmöglichkeiten - zu lesen, d.h. als potenzielle und gut begründbare Möglichkeiten der Stärkung des Leistungssports in der Region, so wie sie sich bei einer zusammenfassenden Betrachtung der Potenziale des Kreises Neuss darstellen
- Sie sind Vorschläge und liefern die für Entscheidungen erforderlichen Grundlagen, sind aber selbst keine Entscheidungen; die Entscheidungsfindung bleibt selbstverständlich den zuständigen Gremien und Akteuren im Kreises Neuss überlassen, die sich ihr eigenes Urteil bilden müssen
- Mit den vorgestellten Empfehlungen verbinden sich verschiedene Optionen, aber nicht alle Optionen können realisiert werden, dies würde die Kraft des Kreises Neuss bei weitem übersteigen; zur Entscheidungsfindung im Kreis Neuss gehört also auch die Wahl zwischen verschiedenen Szenarien
- Die Notwendigkeit, zu Entscheidungen zu kommen, kann den Akteuren des Sports nicht abgenommen werden. Für die Bewältigung der beträchtlichen Entscheidungsprobleme können aber die von der Arbeitsgruppe erarbeiteten Konzepte und Instrumentarien herangezogen werden
- Zur Wahlmöglichkeit zwischen verschiedenen Optionen gehört zweifellos auch, dass verschiedene Szenarien miteinander konkurrieren; in diesem Fall hofft die Arbeitsgruppe, dass die Empfehlungen und Materialien des Masterplans einen Beitrag zur Transparenz der Entscheidungsfindung leisten
- Richtig ist aber auch, dass verschiedene Szenarien nicht miteinander konkurrieren; so gibt es sicherlich nicht die immer wieder befürchtete Konkurrenz zwischen dem sogenannten „klassischen Leistungssport“ und dem „Trendsport“; vielmehr ist es so, dass eine Aktivierung beider Bereiche dem Leistungssport im Kreis Neuss als Standort insgesamt zugute kommt; zu berücksichtigen ist, dass sich mit verschiedenen

Szenarien auch unterschiedliche Finanzierungsquellen bzw. Finanzierungskonzepte verbinden

- Besonders problematisch wäre ein rein „egoistisches Lesen“ der Empfehlungen (z.B. unter kommunalen oder vereins- bzw. sportartspezifischen oder gar persönlichkeitspezifischen Gesichtspunkten). Viele Empfehlungen bedingen Kooperation und Vertrauen und können auch nur auf diese Weise realisiert werden. Formen der wirksamen Kooperation sind auch für das Einwerben externer Mittel und Ressourcen erforderlich (bei Ministerien, Verbänden und der Privatwirtschaft), die sich der Kreis Neuss erhoffen kann. Gerade in der augenblicklichen Situation sollte die Regel des Mannschaftssports berücksichtigt werden, dass insbesondere anspruchsvolle Ziele viel Gemeinsamkeit voraussetzen
- Eine produktive Kultur der Entscheidungsfindung im Kreis Neuss würde dann bestehen und auch „Wunder wirken können“, wenn sie aus einem übergreifenden regionalen Interesse heraus Formen der Koexistenz von Konkurrenz und Kooperation ermöglichen würde, und die Vertreter des Sports, der Schulen, der Athleten, der Verwaltung und Politik sowie der Medien gemeinsam an einem Strang ziehen würden.

# Empfehlungen für den Leistungssport im Kreis Neuss

**Empfehlung 1:  
Entwicklung eines Leitbilds Leistungssport und Erstellung  
eines Entwicklungsplans „Zukunft des Leistungssports“**

Der Leistungssport im Kreis Neuss erbringt - so nicht zuletzt das Ergebnis der Imageanalyse des Jahres 2000 („Standortmarketingkonzept für den Kreis Neuss“, GP Forschungsgruppe 2000) - vielfältige und nachweisbare Leistungen für die Identität des Kreises. Aber seine Möglichkeiten werden nicht zureichend erschlossen. Dies liegt zunächst an markanten Kommunikations- und Darstellungs- vor allem aber auch an Orientierungsproblemen im Bereich der Zielsetzung sowie an fehlenden Entscheidungsgrundlagen wie Verfahrenssystemen auf Kreisebene. Vor diesem Hintergrund versteht sich die folgende erste Empfehlung:

Die Akteure des Leistungssports im Kreis Neuss sollten zügig ein gemeinsames und stimmiges „Leitbild Leistungssport“ auf Kreisebene erarbeiten und in Verbindung damit einen Entwicklungsplan „Zukunft des Leistungssports im Kreis Neuss“. Mit seiner „Magna Charta“ sollte der Leistungssport sein Selbstverständnis, seine ethischen Grundlagen und Ziele, Leistungen und Ansprüche sowie seinen engen Bezug zum Kreis wie auch zu seinen wichtigsten Partnern darstellen und kommunizieren. Mit dem Entwicklungsplan wäre im Bereich der Zielsetzung und der Verfahren sowie der Problembearbeitung die sportpolitische Weichenstellung für das kommende Jahrzehnt vorzunehmen.

Mit dem Leitbild verbinden sich folgende unmittelbare Funktionen: (1) die Etablierung eines Grundkonsens; (2) die Verständigung der Leistungsträger untereinander; (3) die Gewinnung wichtiger außersportlicher Partner und Sponsoren; (4) die Vertretung des Leistungssports gegenüber relevanten Bezugsgruppen und Politikbereichen; (5) die Darstellung des Leistungssports in der Öffentlichkeit.

Die Arbeiten an einem zukunftsorientierten und realitätsnahen Leitbild und an einem Entwicklungsplan „Zukunft des Leistungssports“ sind unerlässlich, wobei sich beide Elemente einer Verständigung über Grundsätze, Ziele, Pläne und Mittel notwendig ergänzen. Sie sollten, da sie die Aufgabe der Steuerung der weiteren Prozesse haben und außerdem inhaltliche Vorgaben machen, am Anfang aller Bemühungen stehen. Als relativ gut sind die Realisierungschancen zunächst aus drei Gründen zu bezeichnen: (1) Im Verhandlungssystem des Beteiligungsmodells „Leistungssport im Kreis Neuss“ wurde Konsens in diesen Fragen erzielt (mit

größten Zustimmungsraten); (2) es können Vorarbeiten und Strukturen aufgegriffen werden, die im Rahmen des Beteiligungsmodells des Masterplans Leistungssport entstanden sind; (3) genutzt werden sollte, dass bei den potenziellen Partnern des Leistungssports eindringlich Bedarf an entsprechenden Initiativen des Leistungssports angemeldet wurde (in Politik, Verwaltung sowie Privatwirtschaft).

## **Empfehlung 2: Aufbau eines leistungsfähigen Netzwerkes „Pro Sport“**

Der Kreis Neuss muss dringend und parallel zur Formulierung eines Leitbildes „Leistungssport im Kreis Neuss“ und dem darauf abgestimmten „Entwicklungsplan Zukunft des Leistungssports“ ein leistungsfähiges Netzwerk „Pro Leistungssport“ auf der strategischen Ebene etablieren.

Dabei können die Akteure bereits vorhandene beachtliche Potenziale aufgreifen, die Stiftung Sport, das Vier-Türen-Modell, spezielle Initiativen der Wirtschaft, so die Partner des Sports, so auch das beträchtliche Engagement von Promotoren (vgl. Kapitel „Stärken und Schwächen des Leistungssports im Kreis Neuss“).

Unmittelbare Funktionen dieser Maßnahme sind:

- Verständigung der Leistungsträger im Rahmen kontinuierlicher Austauschprozesse
- Aufbau von Vertrauen und Beziehungen zum Austausch von Ressourcen (Bildung von „sozialem Kapital“)
- Gewinnung von Promotoren des Leistungssports
- Vertretung des Leistungssports gegenüber anderen Bezugsgruppen und Politikbereichen
- Darstellung des Leistungssports in der Öffentlichkeit
- Gewinn, Erhalt und Nutzung eines Grundkonsens
- Erschließung der im Kreisgebiet verstreut vorliegenden Erfahrungen und Kenntnisse und deren Nutzung auf der Kreisebene (vorhandenes „Know-how“ und auch ungenutztes stilles Wissens - „tacit knowledge“ - in einzelnen Leistungskomplexen)
- Entwicklung einer Struktur, die das Nebeneinander von Konkurrenz und Kooperation der Akteure produktiv verarbeitet und zu gemeinsamen Lösungen kommt
- Verständigung auf Leitprojekte, mit denen sich der Kreis zum Nutzen aller Akteure profiliert

- Abstimmung integrierender Leitlinien mit den regionalen Akteuren
- Festlegung von „Projektfamilien“ für die Entwicklung einer Region, die regional bedeutsam sind, nachhaltige Wirkung haben und möglichst weitere Projekte anstoßen.

### **Empfehlung 3: Etablierung einer Sportkonferenz „Leistungssport“ im Kreis Neuss**

Die Projektgruppe empfiehlt die Einrichtung einer Sportkonferenz „Leistungssport“ für den Kreis Neuss mit den folgenden inhaltlichen Schwerpunkten:

- Formulierung von Grundsätzen der Leistungssportförderung
- Konsensfindung zur Sportstättenentwicklungsplanung
- Interessenabgleich der zentralen Akteure und Gremien im Sinne einer einvernehmlichen zukünftigen Entwicklung
- Erschließung von externen Ressourcen zur Leistungssportförderung.

Mit den Zielen verbindet sich die konkrete Aufgabenbestimmung der Sportkonferenz des Kreises Neuss in folgenden Punkten:

- Das Gremium soll zentrale Akteure des Leistungssports aus dem Kreis Neuss an einen Tisch bringen
- Die Konferenz sollte umgehend das bisher fehlende Leitbild für den Leistungssport des Kreises Neuss sowie den Entwicklungsplan „Zukunft des Leistungssports“ erarbeiten, um den zukünftigen Herausforderungen im Rahmen der Olympiabewerbung mit nachhaltigen Sportkonzepten zu begegnen
- Die regionale Perspektive, die bisher im Kreis Neuss in Bezug auf den Leistungssport nur wenig erkennbar ist, sollte herausgestellt werden
- Interessendivergenzen, die für alle Beteiligten des Leistungssports hemmend wirken, können in diesem Gremium beseitigt werden. Damit wird es möglich, einvernehmlich neue Ressourcen zu erschliessen
- Durch dieses Gremium erfolgt eine Vernetzung der zentralen Akteure; damit kann den bisherigen Kommunikationsproblemen entgegengewirkt werden

- Die Konferenz stellt das entscheidende Forum zur leistungssportspezifischen Meinungsbildung dar.

Durch die Institutionalisierung erhalten Entscheidungen dieses Gremiums ein größeres Gewicht. Dabei sollte sich das Gremium aus Vertretern der folgenden institutionellen Kontexte zusammensetzen: Sportselbstverwaltung, Politik/Verwaltung, Sportförderung, Schule, Wirtschaft, Medien, Athleten.

**Empfehlung 4:  
Einrichtung eines Koordinationsbüros Leistungssport**

Die Projektgruppe empfiehlt die Einrichtung eines Koordinationsbüros „Leistungssport“. Dieses sollte zunächst aus zwei Personen, einem Leiter sowie einem Mitarbeiter, bestehen. Das Büro übernimmt auf Arbeitsebene zentrale Aufgaben der Steuerung und Koordination und damit die Umsetzung der durch die Leistungssportkonferenz und die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Kreises Neuss formulierten Zielsetzungen. Hinzu kommen Aufgabenstellungen des Wissensmanagements, mit denen internes Wissen in den Mitgliederorganisationen und von Personen sowie externes Wissens (z.B. neue Erkenntnisse der Trainingsplanung und -steuerung sowie der Leistungsdiagnostik) verfügbar gemacht werden muss.

**Für das Büro ergibt sich folgendes Aufgabenprofil:**

- Aufbau eines intersektoralen Netzwerks der leistungsstarken Akteure des Kreises Neuss im Bereich des Leistungs- und Hochleistungssports. Beratung in allen Fragen zur Talent-sichtung und Talentförderung sowie zur Karriereplanung von Nachwuchsleistungssportlerinnen und Nachwuchsleistungssportlern
- Unterstützung bei der Planung und Institutionalisierung der Konferenz „Leistungssport“, in der alle relevanten Akteure des Kreises vertreten sind
- Umsetzung der Maßnahmen zur Stärkung des Leistungssports, so wie sie durch den Masterplan vorgesehen werden (z.B. Einsatz von Trainerinnen und Trainern an ausgewählten Standorten sowie ausgewählte Maßnahmen im Verbundsystem Schule, Ausbildung und Leistungssport)

- Etablierung einer technischen Infrastruktur durch das Internet, in deren Rahmen Maßnahmen der Trainingssteuerung und der wissenschaftlichen Beratung vorangetrieben werden können sowie Einrichtung eines zentralen Datenpools mit Informationen über die zentralen Akteure des Leistungssports im Kreis Neuss. Die Vorteile des Mediums werden zunehmend erkannt. So hat beispielsweise Prof. Dr. J. Meister kürzlich der Sportstiftung NRW einen Projektvorschlag zur Entwicklung eines TalentNets NRW unterbreitet.
- Aufbau eines Systems der Trainerrekrutierung und Trainerweiterbildung.

### **Empfehlung 5:**

#### **Integrierte Förderung von sportartbezogenen Leistungskomplexen mit hohem Erfolgs- und Erwartungspotenzial**

Die Förderung des Leistungssports im Kreis Neuss muss zunehmend zu einer integrierten und nachhaltigen Förderung von sportartbezogenen Leistungskomplexen bzw. Zentren übergehen. Von einer integrierten und nachhaltigen Förderung ist dann zu sprechen, wenn Maßnahmen einen infrastrukturellen Nutzen bzw. Mehrwert für den Leistungssport im Kreis Neuss auf Kreisebene versprechen bzw. in Aussicht stellen. Dies ist beispielsweise berücksichtigt bei den Vorschlägen zur Steuerung des Leistungssports (Empfehlungen 1-4), zu Maßnahmen der biographieorientierten Nachwuchsförderung (Empfehlung 6), zur Hilfestellung bei der Beantragung von Trainerstellen bzw. Bereitstellung entsprechender Trainerstellen (Empfehlung 8), zur Unterstützung beim Aufbau/Unterhalt eines Verbundes von Kooperationsformen Schule/Verein oder auch zur Unterstützung bei baulichen Infrastrukturmaßnahmen (Empfehlung 12). Von der Förderung sportartbezogener Leistungskomplexe ist dann zu sprechen, wenn die infrastrukturellen Voraussetzungen entsprechender Sportarten (bauliche Infrastruktur, Personalsituation, Einbindung in Verbundsysteme, Tradition und Innovation) über die Förderung von temporär erfolgreichen Einzelsportlern/Mannschaften hinausgehen, d.h. die Nachhaltigkeit und Erwartbarkeit von Spitzenleistungen auf größere Dauer hin gewährleisten und stabilisieren.

Förderungsmaßnahmen, die sich dem verpflichtet fühlen, kommen allerdings - bei Berücksichtigung der grundlegend verschärften Erfolgsbedingungen des Leistungs- und Hochleistungssports – nicht umhin, infrastrukturelle Anknüpfungspunkte bzw. Vorleistun-

gen der Akteure („Leistungskomplexe“) voraussetzen zu müssen. Entsprechende „Andockstellen“ bzw. Kristallisationskerne sollten sich vor folgenden Kriterien qualifizieren:

1. Nachgewiesene Erfolge auf nationalem bzw. internationalem Niveau, bei denen Aussicht auf Fortführung in der Zukunft besteht
2. Berechtigte und nachweisbare Erfolgserwartungen bezogen auf nationale Meisterschaften
3. Denkbare und nachweisbare Erfolgserwartungen bezogen auf zukünftige Großereignisse mit internationalem Format (Europameisterschaften, Weltmeisterschaften, Olympische Spiele)
4. Vorliegen konzeptioneller Grundlagen (Entwicklungspläne)
5. Engagement im Rahmen der infrastrukturellen Maßnahmen
6. Nachweisbare Leistungen im Verbundsystem Schule und Verein
7. Infrastrukturelle Voraussetzungen.

Tatsächlich können verschiedene sportartbezogene Leistungskomplexe im Kreis Neuss nach Auffassung der Projektgruppe Potenziale in Richtung auf die angeführten Kriterien geltend machen. Dies bedeutet allerdings nicht, dass den herausgestellten Akteuren attestiert wird, dass die Kriterien bereits schon optimal, d.h. weitgehend oder umfassend, erfüllt werden. Vielmehr sind die Kriterien bzw. Bewertungsdimensionen als jeweiliges Kontinuum zu verstehen, anhand derer sich vor allem drei Aussagen treffen lassen:

1. Entsprechende Kriterien sind bei den genannten Akteuren/Leistungskomplexen in den verschiedenen Dimensionen mehr oder weniger erfüllt; bzw. es besteht nachprüfbarer Aussicht, dass eine oder mehrere Kriterien erfüllt wurden bzw. werden (können); die ausgewählten Komplexe sind also überhaupt „kriterienfähig“
2. Es besteht eine unter Gesichtspunkten der Nachhaltigkeit in Graden geeignete Infrastruktur
3. Es muss angesichts einer Situation, in welcher der Leistungssport im Kreis Neuss an einer Wegscheide steht, immer auch der Zusammenhang mit den anderen empfohlenen Maßnahmen des Masterplans gesehen werden.

Fast ausnahmslos ist es so, dass die hervorgehobenen sportartbezogenen Leistungskomplexe, so wie sie weiter unten angeführt werden, einer Orientierung am Masterplan bedürfen. Nur wenn es

gelingt, dass die Steuerungsleistungen verbessert und zusätzliche Ressourcen in den Kreis kommen, kann unter finanziellen Gesichtspunkten überhaupt erst sinnvoll über verschiedene Szenarien der Leistungsportentwicklung gesprochen werden.

Offenkundig ist weiterhin, dass mit den skizzierten Erwägungen ein weiteres Problem verbunden ist. In verschiedenen Sportarten ist das Leistungsniveau (im nationalen wie internationalen Maßstab) unterschiedlich hoch bzw. werden die Leistungen in der Öffentlichkeit unterschiedlich bewertet. Ein Olympiasieg in der Leichtathletik „wiegt mehr“ als ein Weltmeister-Titel in einer Rand- oder Trendsportart (und kostet auch mehr). Andererseits ist die Wahrscheinlichkeit eines entsprechenden Erfolges in einer Rand- bzw. Trendsportart höher und damit gegebenenfalls die Profilierungsmöglichkeit des Kreises. Ein noch anderer Bewertungsmaßstab ergibt sich wiederum unter Gesichtspunkten der Standortpolitik bzw. der Wirtschaftsförderung. Die höhere Wahrscheinlichkeit von Spitzenleistungen im Trendsport in Kombination mit entsprechenden Infrastrukturmaßnahmen (z.B. im Rahmen von Public-Private-Partnership-Konzepten) kann unter Gesichtspunkten der Strukturpolitik des Kreises präferiert werden. Hier muss allerdings auch anders finanziert werden. In diesem Fall treten die Sportarten auch nicht, wie manchmal befürchtet, in einer Art Nullsummenspiel „gegeneinander an“ oder gibt es eine Konkurrenz zwischen „klassischem Leistungssport“ und „Trendsport“. Vielmehr ergänzen sich die Maßnahmen in den verschiedenen Bereichen im Rahmen einer allgemeinen Aktivierung. Allerdings weichen dann auch die Förderkonzepte voneinander ab. Beide Betrachtungsweisen sind legitim, beide thematisieren einen jeweiligen „Mehrwert“ für den Standort Kreis Neuss bzw. können ihn reklamieren. Die Arbeitsgruppe hat aus den skizzierten Gründen heraus, die Schwierigkeiten der Sache selbst sind, auf die Entwicklung eines Scoring-Systems zur Bewertung der einzelnen Sportarten bzw. auf die Aufstellung einer Rangreihe verzichtet.

Bei Berücksichtigung dieser Kriterien und in Abstimmung mit den Zielsetzungen des Masterplans sind schließlich auch verschiedene „Qualitäten“ von Potenzialen zu unterscheiden. Folgende Betrachtung wird getrennt jeweils für den traditionellen Leistungssport und den Trendsport vorgenommen:

- Bereits erfolgreiche sportartbezogene Leistungskomplexe
- Sportartbezogene Potenziale in Entwicklung
- Sonderfälle  
(vgl. Unterscheidung der Leistungsbegriffe Kap. I im Gesamtgutachten).

Potenziale im vorgeschlagenen Sinn weisen folgende sportartbezogene Leistungskomplexe auf (Reihenfolge ohne Wertung):

### Erfolgreiche sportartenbezogene Leistungskomplexe im Bereich „traditioneller Leistungssport“

#### Fechten TSV Bayer Dormagen

Bei Bayer Dormagen werden Herrensäbel, Damensäbel und Damenflorett angeboten. Die Fechtabteilung hat 230 Mitglieder, von denen ca. 70 an Wettkämpfen teilnehmen. Seit 1972 stellt der Verein kontinuierlich Olympiateilnehmer.

#### Handball TSV Bayer Dormagen

Die erste Mannschaft des TSV Bayer Dormagen spielt ab der Saison 2001/2002 nach jahrelanger Zugehörigkeit zur 1. bzw. 2. Bundesliga in der Regionalliga. Der Wiederaufstieg in die 2. Bundesliga wird mittelfristig geplant. Dabei soll vor allem auf die Jugend mittels einer qualitativ guten Jugendarbeit gebaut werden. 2001 wurde ein hauptamtlicher Jugendtrainer eingestellt. Es wird eine intensive Zusammenarbeit mit anderen Handballvereinen aus der Umgebung angestrebt. Ein gemeinsames Konzept mit dem „Neusser Handball Verein“ ist zur Zeit in Arbeit, wobei es das Problem gibt, dass Dormagen dem „Handball-Verband-Mittelrhein“ und Neuss dem „Handball-Verband-Niederrhein“ zugeordnet ist.

#### Hockey – HTC Schwarz-Weiß Neuss

In der Hockeyabteilung des „HTC Schwarz-Weiß Neuss“ findet, neben der erfolgreichen Arbeit im Seniorenbereich, eine gut konzipierte und umfangreiche Jugendarbeit statt, zu deren Pluspunkten die Kooperation mit dem Quirinus-Gymnasium in Neuss gehört. 215 Kinder und Jugendliche gehören der Jugendabteilung an. Neben 12 Jugendmannschaften gibt es die „Superminis“ (Jg. 1994 und jünger), die im sogenannten Hockeykindergarten eine Vielseitigkeitsausbildung erfahren. Durch eine altersübergreifende Ausbildung (z.B. können talentierte Jugendliche neben dem Stütz-

punkttraining auch bei der 1. Herren- bzw. 1. Damenmannschaft mittrainieren) und nicht zu früh einsetzende Erfolgserwartungen an die Jugendmannschaften, kann der Verein eine erfolgsversprechende Zukunft erwarten.

Der Bau eines weiteren Kunstrasenplatzes würde nicht nur die Attraktivität des Hockeys erhöhen und das Leistungsniveau der Bundesligamannschaften konsolidieren bzw. ausbauen, sondern auch die Aussicht auf die Ausrichtung nationaler und internationaler Turniere/Meisterschaften erhöhen. Zu begrüßen ist, dass eine solche Investition mittlerweile beschlossen ist.

#### Moderner Fünfkampf - Neusser Schwimmverein

Die Abteilung „Moderner Fünfkampf“ (M5K) des „Neusser Schwimmvereins“ hat in den vergangenen Jahrzehnten immer wieder international erfolgreiche Athleten hervorgebracht.

Die Zukunft der Sportart auf internationaler Ebene ist aber eher ungewiss, da nur wenige Nationen M5K auf international hohem Niveau betreiben. Bis zum Jahre 2008 ist die Zugehörigkeit zum olympischen Programm allerdings gesichert.

#### Kanu - Neusser Kanu Club

Seit 25 Jahren wird im Kreis Neuss Kanu (Slalom) erfolgreich als Leistungssport betrieben (Plazierungen bei Olympia, Welt- und Europameisterschaften).

Langfristig ist geplant, den Stützpunkt an die „Kanu Gemeinschaft Erft“ (KG Erft) zu binden. Die KG Erft wurde vor knapp einem Jahr mit dem Hauptzweck gegründet, die Erft im Bereich Gnadental auszubauen. Dadurch sollen eine geeignete Trainingsmöglichkeit und das Ausrichten von Wettkämpfen im Kanu-Slalom gewährleistet werden.

Die im Kreis ansässigen Kanu-Vereine (KC Grevenbroich, Neusser KC, WSC Bayer Dormagen) beteiligen sich seit Sommer 2001 gemeinsam am „Projekt Kanu“, bei dem es vor allem um den Nachwuchs im Kanusport geht.

Derzeit stellen acht Vereine aus dem Bezirk Rheinland 34-35 Kaderathleten (D- bis A-Kader).

#### Leichtathletik Bayer Dormagen

Seit 1999 wird eine systematische Nachwuchsförderung betrieben. Um dies zu gewährleisten, wurden 1999 zwei hauptamtliche Trainer eingestellt. Derzeit gehören 352 Kinder und Jugendliche im Alter von 7-18 Jahren der Leichtathletikabteilung an. Es besteht eine Startgemeinschaft mit Uerdingen. Finanziell, konzeptionell und personell (Trainer) sind die Vereine jedoch selbstständig. Neben den Aktivitäten im Landesprogramm „Talentsuche und Ta-

lentförderung“ (TS/TF) richtet der Verein regelmäßig Schulsportfeste für umliegende Schulen aus. Die gute Jugendarbeit (viele C/D-Kaderathleten) spricht für ein großes Zukunftspotenzial. Der TSV Bayer Dormagen konnte bereits erfolgreich Trainerstellen bei der Sportstiftung NRW einwerben.

#### Radsport VfR Büttgen

Die Bahnradsportler des VfR Büttgen und Kaderathleten aus der Umgebung finden im Sportforum Büttgen optimale Bedingungen für ihr Training vor. Auch die Deutschen Nationalmannschaften (Bahn) haben sich schon im Sportforum auf internationale Wettkämpfe vorbereitet. Die Zusammenarbeit mit den umliegenden Vereinen (TV Gut Heil), die Radsport anbieten, sollte verbessert werden. Die Tatsache, dass Kaarst/Aachen auch LLStP für Mountainbike ist, ist kaum bekannt und muss daher besser kommuniziert werden.

#### Ringen AC-Ückerath

Gemeinsam mit dem TSV Bayer Dormagen wurde 1997 das „Teilinternat Dormagen“ eingerichtet, bei dem der AC-Ückerath die Abteilung „weibliches Ringen“ übernimmt. Deutschlandweit ist es das einzige Teilinternat mit diesem Schwerpunkt. Zur Zeit gehören 24 Schülerinnen dem Teilinternat an. An der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule in Nievenheim, die auch von vielen AthletInnen besucht wird, sind sowohl das Teilinternat als auch die Trainingsstätten untergebracht. Es bestehen Medaillenperspektiven für die Olympischen Spiele 2004 in Athen.

#### Ringen – KSK Konkordia Neuss

Der Verein KSK Konkordia Neuss weist eine leistungsfähige Vereinsstruktur und ein effizientes Management vor. Die Leistungsfähigkeit des Vereins zeigt sich daran, dass es eine kontinuierliche und systematische Sichtungsarbeit an sechs Schulen gibt. Die 1. Herrenmannschaft ringt in der 1. Bundesliga. Neben den herkömmlichen Einkünften eines Vereins und Zuschüssen seitens des Kreises finanziert sich der Verein durch eine Vielzahl von Sponsoren. Für den Verein besteht die Aussicht, BLZ für Ringen zu werden. Dadurch erhofft er die Errichtung neuer Trainingsstätten und die Anstellung weiterer Trainer.

Auch die KSK Konkordia stellt Anwärter auf höchste internationale Auszeichnungen.

### Rudern – Neusser Ruderverein

Mit 600 Mitgliedern, davon 80 Jugendlichen, ist der Neusser Ruderverein (NRV) einer der größten Rudervereine in Deutschland. Da in Essen ein LLStP und in Dortmund ein BLZ ist, besteht für Neuss allerdings kaum die Möglichkeit, als LLStP anerkannt zu werden.

### Schwimmen Bayer Dormagen

Die Schwimmabteilung von Bayer Dormagen hat 630 Mitglieder (751 mit Triathlon und Tauchen), von denen 70 leistungssportlich orientiert sind. Sechs Schwimmer sind derzeit im Teilinternat untergebracht. Die Mitgliederzahl ist in den letzten zehn Jahren (vor allem bei den Jugendlichen zwischen 7 und 14 Jahren) kontinuierlich angestiegen.

### Schwimmen - Neusser Schwimmverein

Neben vielen Athleten unterschiedlichen Alters, die in den vergangenen Jahren immer wieder Platzierungen auf deutscher Ebene errungen haben, und den Erfolgen der Männer- und Frauenbundesligamannschaften ist der größte Erfolg des Vereins der Gewinn der Bronzemedaille von Thomas Rupprath bei den Olympischen Spielen in Sydney. Der Sportler hat das Schwimmen in Neuss erlernt, wurde dort ausgebildet, trainiert, gefördert und bei den Olympischen Spielen begleitet. Der Weggang von Thomas Rupprath und seines Trainers war unter anderen ein Anlaß, verstärkt über die Zukunft des Leistungs- und Hochleistungssports im Kreis Neuss nachzudenken

### Voltigieren – RSV Neuss-Grimlinghausen

Die Voltigiererinnen des RSV Neuss-Grimlinghausen haben in den vergangenen Jahren immer wieder sowohl nationale als auch internationale Erfolge feiern können. Das Image einer Randsportart lockert sich allerdings nur allmählich – nicht zuletzt durch die Erfolge von Nadia Zülow (bemerkenswerte Anerkennung bei den Wahlen im Jahr 2001 zur beliebtesten Sportlerin des Kreises Neuss) und Janine Oswald. Im Sommer 2001 hat der Verein, vorwiegend in Eigenleistung, eine neue Voltigierhalle erstellt, in der auch internationale Turniere stattfinden können.

Die Empfehlungen 12, 13, 14, 15, 17 und 18 thematisieren mit dem Fechten, dem Kanu-Sport, Radsport, etc. spezielle Maßnahmen der integrierten Leistungssportförderung.

Im Fall des Schwimmens drängt sich auch eine bauliche Infrastrukturmaßnahme auf (vgl. Empfehlung 12; Qualitätssicherung

der Sportinfrastruktur). Im Fall des Ringens (Neuss und Ückerath) ist zu überlegen, ob die Fortführung des bestehenden Systems (zwei Teilzentren) oder Aufbau eines gemeinsamen Zentrums vielversprechender ist. In jedem Fall sind Maßnahmen im Bereich der Unterstützung durch Trainerstellen bzw. der biographieorientierten Athletenförderung anzuraten.

## Entwicklungsfähige Sportarten

### Tischtennis (TTC Blau-Weiß Grevenbroich)

Der Tischtennissport ist eine der mitgliederstärksten Sportarten im Kreis Neuss. Es existiert ein Förderkonzept Tischtennis. Der TTC Blau Weiß Grevenbroich führt die Tabelle in der Verbandsliga an. Unter den neun D-Kader-Mitgliedern im Tischtennissport des Kreises Neuss befinden sich sechs aus dem TTC-Grevenbroich. Weiterhin wird dem TTC-Grevenbroich von seiten des Westdeutschen Tischtennis-Verbandes bescheinigt, dass mit dem TTC BW Grevenbroich ein Verein im Kreisgebiet ansässig ist, der im Bereich der Leistungssportförderung bei den Jungen in Deutschland zu den führenden Vereinen zählt.

### Tennis (Blau-Weiß Neuss)

Wie auch im Bereich der Sportart Tischtennis wurde bei der Sportart Tennis unter Einbeziehung des bereits bestehenden Kreis-Cups Tennis 1997 ein Förderkonzept beschlossen. Das Förderkonzept hat das Ziel, Kinder und Jugendliche an den Leistungskader der Verbände auf Landes- und Bundesebene heranzuführen. Blau-Weiß Neuss spielt derzeit in der Ersten Bundesliga.

## Erfolgreiche sportartenbezogene Leistungskomplexe im Bereich Trendsport

### Inline-Skating

Im Kreis Neuss haben sich zwei Inline-Skaterhockey-Vereine etabliert. Zum einen der Inline-Skaterhockey Club Crash Eagles Kaarst (CEK) und die Abteilung Inline-Skaterhockey des SV Uedesheim, die Uedesheimer Chiefs.

Der Inline-Skaterhockey-Club Crash Eagles Kaarst wurde bereits 1985 gegründet und zählt mit seinen über 300 Mitgliedern zu den

größten Skaterhockey-Vereinen in Europa. 1995 wurde den Crash Eagles Kaarst als erster Skaterhockey-Verein in Deutschland das „grüne Band“ der Dresdner Bank für vorbildliche Talentförderung verliehen.

Die Mannschaften der CEK spielen zum größten Teil erfolgreich in der 1. und 2. Bundesliga, der 1. Juniorenbundesliga und Jugendliga sowie in der Schüler- und Bambiniliga. Als Deutscher Meister, Deutscher Vizemeister und Pokalsieger kann der CEK auf mehrere beachtliche Erfolge in den letzten Jahren zurückblicken.

### Kanu-Rodeo

Für die Weltmeisterschaften im Kanu-Rodeo in Sort/Spanien vom 25.06.01 bis 01.07.01 konnten sich drei Kanuten aus dem Kreis Neuss qualifizieren (Jonas Jansen und Christian Hölzel vom Neusser Kanu-Club und Malte Reinders vom WSC Bayer Dormagen).

Mit einer Reihe talentierter Athleten ist Potenzial gegeben. Die Anlagensituation könnte kurzfristig an der Erft in Neuss-Gnadental und mittelfristig am Nievenheimer See verbessert werden, was die Trainingsbedingungen erheblich verbessern würde. Seitens der Kanugemeinschaft Erft in Neuss e.V. liegt ein qualifiziertes Konzept vor.

Die angeführten Trendsportarten sind in den Empfehlungen 12, 13, 16, 17 und 19 berücksichtigt worden.

## Entwicklungsfähige Sportarten

### Baseball und Softball

Im Kreis Neuss sind noch drei von ehemals sechs Vereinen ansässig, die unter anderem in der zweiten Bundesliga spielen (Kappellen Turtles, Dormagen Typhoons, Neuss Rebels). In der Damenmannschaft der Kappellen Turtles spielt eine C-Kader Spielerin (Juniorinnen-Nationalmannschaft).

In Dormagen existiert der einzige Baseballplatz im Kreis Neuss, der mit kleineren Um- und Ausbauten für die Austragung internationaler Wettbewerbe geeignet ist. Die Anlage in Grevenbroich ist nur bedingt tauglich für die zweite Bundesliga.

### Beach-Sport

Der Kreis Neuss verfügt über 14 Beach-Plätze. Jedoch beschränkt sich das Angebot im Beach-Volleyball auf den Freizeit- und Breitensport (TG-Neuss und DJK Rheinkraft Neuss). Am 19.8.2001 fanden die 3. Beach-Volleyball Kreismeisterschaften (BRESTER-Cup) auf der Beach-Sport-Anlage der TG Neuss statt. Die DJK Rheinkraft Neuss war in diesem Jahr Ausrichter folgender Beach-Volleyball-Turniere: 24. Mai: Herren C-Ranglistenturnier, 16./17. Juni: 2. HMI-Cup der Herren (Der HMI-Cup ist ein offizielles Herren Beach-Volleyball-WVV-Ranglistenturnier der Kategorie B) und am 19. August: WVV Damen-C-Ranglistenturnier.

### Klettern/Freeclimbing

Vor kurzer Zeit hat der Bau einer Kletterwand an der Skihalle in Neuss begonnen. Die Kletteranlage wird in Kürze fertiggestellt sein.

Diese wäre die einzige Kletteranlage im gesamten Kreis Neuss. Vor allem Schulen böte sich die Möglichkeit, im Rahmen des Sportunterrichtes die Kletterwand zu nutzen.

### Motocross

Der in Grevenbroich ansässige Motor-Sport-Club Grevenbroich 1963 e.V. (MSC) ist ein Verein, der dem Deutschen Amateur-Moto-Cross-Verband (DAMCV) angehört. Seit 1996 besitzt der MSC ein eigenes Trainingsgelände auf der Königshovener Höhe in Grevenbroich-Gustorf. Die Anlage befindet sich in einer 20 m tiefen Mulde, der Boden besteht aus einem Sand, Kies und Lehmgemisch. Durch die hervorragende Bodenbeschaffenheit ist das Motocross-Gelände auch im Winter nutzbar. Somit verfügt der MSC Grevenbroich über eine der wenigen Anlagen in Deutschland, die sowohl im Sommer als auch im Winter ein optimales Training ermöglicht.

### Wakeboarding

Der Sportausschuss der Stadt Neuss diskutiert seit längerem über die Nutzungsmöglichkeiten des Baggersee-Areals südlich der Autobahn A 46. Unter Einbeziehung der wassersporttreibenden Vereine soll ein Konzept hinsichtlich der Errichtung eines Wassersport- und Freizeitzentrums entwickelt werden. Auch der Bau einer Wasserski-Seilbahnanlage ist in die Überlegungen mit einbezogen worden. Die Sportart Wakeboarding könnte davon erheblich profitieren.

Eine andere und wesentlich günstigere, zeitlich absehbare Möglichkeit, Wakeboarding und andere Wassersportarten im Kreis Neuss anzusiedeln, bietet der Nievenheimer See in Dormagen.

### Snowboarding

Im Kreis Neuss wurde im Januar 2001 in Neuss die 2. Skihalle in Deutschland, die „allrounder winterworld“ eröffnet. Hier finden regelmäßig Snowboard-Events statt.

Die Potenziale dieser Trendsportarten werden in den Empfehlungen 12, 13 und 16 unter verschiedenen Aspekten angeführt.

### Sonderfälle

Zu den Sonderfällen, die hier nicht weiter bearbeitet werden konnten, zählen die „Asiatischen Kampfsportarten“ wie insbesondere das Taekwondo (VdS Nievenheim).

Auch über die Sportarten der Landesleistungsstützpunkte, die sich nicht an den Erhebungen beteiligt haben (Golf, Bahngolf, Kunstturnen), können keine Aussagen getroffen werden.

### **Empfehlung 6:**

#### **Biographieorientierte Individualisierung der Leistungssportförderung**

Die Projektgruppe empfiehlt eine biographieorientierte Individualisierung der Leistungssportförderung des Kreises, die auf die Besonderheiten der Schnittstellenproblematik Schule/Ausbildung und Beruf differenziert und wirksam eingeht. Dafür sind zusätzliche Mittel einzuwerben. Nur so kann einer möglichst großen Zahl von Nachwuchssportler\*innen der Weg in eine Hochleistungssport- bzw. auch gegebenenfalls Profi-Karriere ermöglicht bzw. offengehalten werden und ein frühzeitiger „Drop-Out“ verhindert werden. Weder eine zu breit angelegte Förderung (Gießkannenprinzip), noch eine rigide Konzentration der Förderung auf wenige Athleten sind allein der richtige Weg. Daraus resultiert folgendes: Die Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Kreises Neuss sollte weiterhin über mehrere Möglichkeiten der Förderung verfügen, gleichsam über ein Portfolio verschiedener Möglichkeiten der Leistungssportförderung. Der Vorschlag einer „biographieorientierten Individualisierung der Leistungssportförderung“, so wie er skizziert wird, bedeutet allerdings, dass Förderungsmassnahmen, welche die Schnittstellenproblematik direkt aufgreifen, ein deutlich höherer Rang eingeräumt werden sollte.

Wirksam kann eine entsprechende Empfehlung allerdings nur dann werden, wenn ihr konkretes Handeln entspricht. Auf dieser Grundlage ergibt sich folgender Vorschlag:

Die Stiftung Sport und der Kreis Neuss werden zumindest in folgenden Bereichen aktiv:

- Die Stiftung Sport sucht im Rahmen ihres Ausbaus als Schaltstelle der Leistungssportentwicklung im Kreis Neuss Partner aus der Wirtschaft, mit denen entsprechende Konzepte und Instrumente entwickelt werden
- Ein entsprechendes Konzept könnte möglicherweise auch für die „Partner des Sports“ interessant sein. Kreissportbund, Stiftung Sport und der Landrat des Kreises sollten Gespräche auf der Grundlage der bekannten Förderungsmöglichkeiten durch die Wirtschaft führen.
- Der Kreis Neuss selbst - d.h. Politik und Verwaltung - könnte mit einer entsprechenden Initiative vorbildhaft vorgehen (vgl. Modell der Senatsverwaltung Berlin und des Landessportbundes Berlin)
- Weiterzuverfolgen ist der Gedanke, dass das Förderkonzept im Bereich Leichtathletik (DLV/Gerling-Konzern) in spezifischer Weise auf den Kreis Neuss übertragen wird. Denkbar wäre, dass im Rahmen des Aufbaus des Sportgymnasiums Knechtsteden/Norbert-Gymnasium das Förderkonzept auf die Altersstufe der Schüler in der Oberstufe ausgedehnt wird. Erste Gespräche mit Vertretern des Gerling-Konzerns und der Schulleitung, in denen diese Perspektiven erörtert wurden, verliefen positiv.

So individuell die Bedürfnisse der jugendlichen Leistungssportler und so verschieden ihre Biographieplanung, so individuell und nach Möglichkeit wirksam im Rahmen gegebener beschränkter Ressourcen müssen auch Ansätze der Leistungssportförderung sein, wenn sie letztlich greifen bzw. binden sollen. Dabei sollten folgende Erfordernisse eines modernen Förderungssystems berücksichtigt werden, in deren Rahmen verschiedene „Produkte“ entwickelt wurden:

- Es müssen Ausbildungsstellen für Leistungssportler geschaffen werden (Vgl. Modell DLV). Dabei sollte die Koordination zwischen Unternehmen und Leistungssportlern durch das Koordinationsbüro erfolgen
- Den jugendlichen Leistungssportlern muss ein breites Angebot von Praktika zur Verfügung gestellt werden
- Jugendliche Leistungssportler müssen in ihrer Karriereplanung beraten werden. Dies kann dadurch geschehen, dass von Unternehmen Mentoren zur Seite gestellt, bzw. Patenschaften übernommen werden (Vgl. Modell Thyssen Krupp AG)
- Das Modell der Senatssportverwaltung Berlin und des Landessportbundes Berlin zeigt, dass Beraterverträge für Athletinnen und Athleten des Spitzensports eine weitere günstige Option in der Unterstützung der Leistungssportler darstellen. Damit wird zweierlei erreicht: Einerseits werden die älteren Leistungssportler finanziell unterstützt. Gleichzeitig werden ihre Erfahrungen an nachrückende jugendliche Leistungssportler weitergegeben.
- Top-Athleten sollten mit Stipendien vollfinanziert werden, um sich ausschließlich dem Leistungssport widmen zu können (Vgl. Modell „Junior-Sportler des Jahres“ der Dresdner Bank).

### **Empfehlung 7: Institutionalisierung eines Athletenrats**

Die Projektgruppe empfiehlt auf der Basis des Beteiligungsmodells die Etablierung eines Athletenrats. Dieses Gremium sollte separat neben der Sportkonferenz und dem Koordinationsbüro existieren, da den Athleten so ein unabhängiges Sprachrohr gegeben wird. Die Athleten erhalten damit ein eigenes Diskussionsforum, in dem sie „unter sich“ sind. Erst diese Vertrautheit schafft die notwendige Atmosphäre, damit die Träger des Leistungssports ihre Probleme artikulieren und eigene Perspektiven entwickeln können.

Bislang gibt es keine Athletenvertretung. Gerade die Beteiligung der Gruppe der Athleten erscheint allerdings besonders wichtig. Sie sind die zentralen Akteure des Leistungssports. Diese Überlegungen haben dazu geführt, im Rahmen des Masterplans Lei-

stungssport den Athletenrat ins Leben zu rufen. In den drei Sitzungen am 28.05.01, am 18.06.01 und am 02.07.01 wurde von den Teilnehmern selbst immer wieder die Wichtigkeit der Einrichtung und Weiterführung dieses Gremiums betont. Auch der Arbeitskreis I „traditioneller Leistungssport“ fordert in seinem Votum einen Athletenrat als eigenständiges Gremium. Deshalb empfiehlt die Projektgruppe, die im Rahmen des Masterplans bereits aufgebauten Strukturen des Athletenrats zu nutzen, um dieses Gremium zu etablieren. Die Vertreter der Athleten als Mitglieder des Gremiums sollten nach demokratischen Gesichtspunkten aus der Mitte der Athleten gewählt werden und mindestens einmal halbjährlich zusammenkommen. Dies gewährleistet, dass das Gremium auf der einen Seite handlungsfähig ist und auf der anderen Seite für die ohnehin schon zeitlich stark beanspruchten Athleten nicht eine zu große Belastung wird. Die Anzahl von mindestens 20 Sportlerinnen/Sportlern sollte angestrebt werden, damit eine Interessenvertretung möglichst vieler Personengruppen und Sportarten gewährleistet werden kann, so eine wichtige Erfahrung aus den Sitzungen im Rahmen des Masterplans Leistungssport.

### **Empfehlung 8: Optimierung der Trainersituation**

Die folgende Aussage von Minister Vesper im Sportgespräch mit der Zeitschrift „Wir im Sport“ des Landessportbundes (2000) kann Punkt für Punkt auf den Kreis Neuss übertragen werden:

„Insbesondere an der Schnittstelle von Landeskader und Bundeskader, am Übergang vom D- und D/C-Kader in die C-Kader der Spitzenverbände fehlen qualifizierte Trainer und Trainerinnen mit hauptberuflichem Engagement. Dies gilt auch für das Verbundsystem Schule und Leistungssport [...] . Die Sportstiftung wird den Mangel an Trainerstellen systematisch beheben. Bereits mit den ersten Förderentscheidungen vor wenigen Wochen wurden rund 1,5 Mill. Mark für die hauptberufliche Anstellung von mehr als 30 Trainern an den Stützpunkten der Sportfachverbände bewilligt.“

Bei den folgenden Teil-Empfehlungen geht es auch wieder um die konsequente Nutzung sowohl der endogenen als auch exogenen Potenziale bzw. um ihre Kombination. Die Projektgruppe empfiehlt folgende Maßnahmen zur Verbesserung der personellen Infrastruktur des Leistungssports im Kreis Neuss:

- Die konzentrierte und zügige Nutzung der Möglichkeiten der Bewilligung von Trainerstellen durch die Sportstiftung NRW sollte in Form eines differenzierten und abgestimmten Antrags erfolgen; dies ist allerdings nur auf der Grundlage eines entsprechenden Konzepts auf Kreisebene möglich. Dass entsprechende Initiativen erfolgreich sein können, zeigt der Erfolg des TSV Bayer Dormagen, dem durch die Stiftung kürzlich Trainerstellen bewilligt worden sind. Dieser für den Kreis wichtige Erfolg, der in den Zeitraum der Erstellung des Masterplans fiel, stellt gegenwärtig aber eher eine (sehr positive) Insellösung dar. Sie muss auf die Ebene des Kreises ausgedehnt werden. Im übrigen bestätigt der Antrag den Sachverhalt, dass allein für die Gewinnung externer Mittel interne Ressourcen und Arbeitsstrukturen aufgebaut bzw. verfügbar gemacht werden müssen (so der Vorschlag des Koordinationsbüros; vgl. Empfehlung 4).
- Nutzung der Möglichkeit, dass in einzelnen Sportarten mit der „Bündelung der Kräfte“ (vgl. Beispiel Kanusport) und der Finanzierung eines hauptamtlichen Trainers eine substanzielle Erweiterung des Spielraums möglich wird.
- Verbesserung der personellen Infrastruktur innerhalb der Vereine. Bei vielen Trainern im Kreis Neuss ist festzustellen, dass sie mit der zusätzlichen Übernahme von Verwaltungsaufgaben ihrer eigentlichen Tätigkeit nicht mehr in genügend starkem Umfang entsprechen können. Sinnvoll erscheint in diesem Zusammenhang die Überlegung, inwieweit Athleten des Kreises ggf. als Zivildienstleistende in den Mittel- und Großsportvereinen des Kreises tätig werden können. Sie könnten dann einen Teil der Verwaltungsaufgaben abdecken.
- Konsequente Nutzung neuer Möglichkeiten der EDV- bzw. internetbasierten Weiterbildung der Trainer. Da der Aufbau des Netzwerks „Pro Leistungssport“ von vornherein durch den Ausbau einer entsprechenden Internet-Infrastruktur begleitet werden muss, sollte sich der Kreis Neuss an dem von der Sportstiftung NRW geplanten und ebenfalls im Aufbau befindlichen „TalentNet“ beteiligen. Ein entsprechendes Engagement kann mit Formen eines Kontaktstudiums an geeigneten Einrichtungen der Universitäten verbunden werden.
- Im Zusammenhang damit stehen die Vorschläge zur Verbesserung der baulichen Infrastruktur als einer Basisvoraussetzung eines leistungssportorientierten Trainings. Dabei ist es teilweise so, dass es trotz der zum Teil widrigen Umständen gelang, die Athleten zu Spitzenleistungen zu führen.

### **Empfehlung 9: Stärkung und Ausbau der Stiftung Sport**

Der Kreis Neuss verfügt mit der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Kreises Neuss über einen Standortvorteil. Empfohlen wird die Stärkung sowie der Ausbau der Stiftung Sport zur zentralen Schaltstelle des Leistungssports im Kreis Neuss. Die Stiftung Sport sollte mehr noch als bislang als „innovatives Zentrum“ arbeiten, dass dem Leistungssport sowohl die erforderlichen geistigen und ethischen Impulse vermittelt, als auch zentrale Aufgaben der Steuerung und der Kommunikation sowie der Außendarstellung wahrnimmt. Beim gegenwärtigen Erkenntnisstand gewährleistet auf Kreisebene die Stiftung Sport am ehesten die Voraussetzungen einer Erneuerung und Stärkung des Leistungssports, also jener Zielsetzungen, wie sie mit der Vergabe der Expertise verbunden worden waren:

- Vertrauen bei den Akteuren
- Erfahrung des Handelns auf der Ebene des Kreises
- Nähe zu den relevanten Institutionen
- Sichtbarkeit in der Region
- Grundstock finanzieller Mittel
- Unabhängigkeit.

Zu integrieren wären die bereits vorgestellten und diskutierten Empfehlungen zu einem „kreativen Zentrum“ des Leistungssports im Kreis Neuss. Die Stiftung würde damit Verantwortung für die Entwicklung eines neuen Leitbildes und des Entwicklungsplans „Zukunft des Leistungssports“ übernehmen; sie wäre federführend bei der Etablierung der Sportkonferenz des Kreises Neuss. Weiterhin sollte sie das bisher existierende Förderungssystem unter Gesichtspunkten der biographieorientierten Individualisierung der Förderung von Athleten überprüfen. Möglich ist eine entsprechende Stärkung der Stiftung allerdings nur dann, wenn auch die dafür vorgeschlagenen Instrumente und erforderlichen Ressourcen - speziell das Koordinationsbüro - entsprechend zugeordnet werden.

Die Faszination dieser Konzeption liegt darin, dass Gegenwart und Vergangenheit der Stiftung Sport der Sparkasse Neuss und des Kreises Neuss unter Gesichtspunkten der Leistungssteigerung zusammenfinden. Sofern man sich auf eine entsprechende Maßnahme verständigen kann, könnte die Stiftung Sport noch wirksamer als bisher die Belange der Ebene des Kreises darstellen und wahrnehmen und wäre dafür auch entsprechend ausgestattet.

**Empfehlung 10:  
Planung und Start einer Initiative „Wirtschaft und Politik für  
den Leistungssport“**

Erfolge im Leistungssport, erst recht im Hochleistungssport, benötigen die tatkräftige Unterstützung der Wirtschaft. Dies gilt nicht nur für den Hochleistungssport, in dem beispielsweise Erfolge bei Olympischen Spielen zunehmend die Wirtschaftskraft der jeweiligen Nation widerspiegeln bzw. die Entschlossenheit eines speziellen politischen Systems zum nationalen Erfolg im Spitzensport. Dies gilt in steigendem Maß auch - in veränderter Maßstabsgröße - für die Regionen. Dass regionale Schwerpunktsetzungen erforderlich sind und ein spezifisches Profil erringen können, zeigt beispielsweise in NRW, wenn auch im größeren Rahmen, nicht zuletzt die Initiative „Sportwirtschaft im Ruhrgebiet“.

Sofern sich die Entscheidungsträger und Fördereinrichtungen im Kreis Neuss tatsächlich auf eine Neuaufstellung und Neudefinition des Leistungssports im Kreis Neuss verständigen, dann sollten die Maßnahmen - so die Empfehlung - von einer Initiative „Wirtschaft und Politik für den Leistungssport“ begleitet werden, mit der die zentralen Bezugs- und Fördersysteme des Leistungs- und Hochleistungssports unter Einbezug der Medien aktiviert werden. Bereits vorhandene Strukturen bzw. Initiativen - so die „Stiftung Sport“, das „Vier-Türen-Modell“ oder die „Partner des Sports“ - sollten in diesem Sinne zur Mitarbeit und Weiterentwicklung angeregt bzw. um Unterstützung gebeten werden. Dies wird insbesondere auch durch die Akteure des Leistungssports im Kreis Neuss gewünscht (vgl. Protokolle der verschiedenen Arbeitsgruppen), geht aber auch aus Äußerungen vieler prominenter Promotoren und Anwälte des Sports im Kreis Neuss hervor.

Zum Gelingen einer solchen Initiative bedarf es zweifellos spezifischer Vermittlungsleistungen, die die erforderlichen Verbindungen herstellen. In diesem Zusammenhang wäre die Anregung zu prüfen, inwieweit beispielsweise die „Partner des Sports“ eine Mentoren- und Moderationsrolle bei der Initiierung wie auch Gestaltung dieses Prozesses speziell gegenüber der Wirtschaft übernehmen könnten (bzw. dies wollen). Offenkundig ist, dass ein sich bereits in der Namensgebung ausdrückendes entsprechendes Selbstverständnis die „Partner des Sports“ für eine solche Aufgabe prädestinieren würde. Eine enge Zusammenarbeit mit den entsprechenden Gremien könnte in diesem Fall mit dem Netzwerk-Erfordernis einer „losen Kopplung“ verbunden werden, damit der Initiativcha-

rakter der „Partner des Sports“ und die daran gebundenen freien Gestaltungsmöglichkeiten erhalten bleiben.

Bereits jetzt ist der Leistungssport im Kreis Neuss mit den Einrichtungen der Stiftung Sport, in der sich Sport, Wirtschaft und Politik begegnen, sowie dem „Vier-Türen-Modell“ und Initiativen nach Beispiel der „Partner des Sports“, gut gefahren. Die zusätzliche Initiative, so wie sie im Rahmen des Masterplans mit der Initiative „Wirtschaft und Politik für Leistungssport“ nunmehr vorgeschlagen wird, würde das vorhandene Potenzial aufgreifen und stärken. In Verbindung mit einer Neubegründung des Leistungssports im Kreis Neuss können darüber hinaus folgende Gesichtspunkte geltend gemacht werden:

- Die Beteiligung an einem „take off“ einer Neubegründung des Leistungssports im Kreis Neuss
- Die Weiterführung des bereits vorhandenen institutionalisierten Engagements in der Stiftung Sport und im Vier-Türen-Modell
- Die Verstärkung einer Situation eines Neubeginns, so wie sie sich nicht nur im Kreis Neuss, sondern auch im Land NRW darstellt
- Die Nutzung nunmehr vorliegender Konzepte und Instrumente, mit denen entsprechende Maßnahmen größere Resonanz und Nachhaltigkeit versprechen
- Die Transparenz der Maßnahmen
- Nutzung der Möglichkeit, dass Leistungssport zu einem Bestandteil der Standortpolitik des Kreises wird
- Die wirkungsvolle Unterstützung des Kreises, der seine Sportpolitik zunehmend als Standortpolitik begreift
- Die Aufmerksamkeit der weiteren Öffentlichkeit
- Die ökonomische Bedeutung zukunftsorientierter Initiativen angesichts einer Konstellation, in der die Globalisierung neue Formen der Profilierung der Regionen diktiert.

## **Konkretisierung und Hintergrund**

Die Förderung des Leistungs- und Hochleistungs- bzw. Spitzensports durch Politik und Wirtschaft ist mittlerweile unerlässlich geworden. So sind Erfolge auf dem Gebiet des absoluten Spitzensports nachgewiesenermaßen eine Funktion der Entscheidungsstrukturen und Verfahrenssysteme bzw. Fördereinrichtungen wie auch der sportpolitischen Willensbildung und Wirtschaftskraft der jeweiligen Nation geworden. Entsprechend finden sich viele Unterstützungsformen und Instrumente einer aktiven Sportpolitik, in deren Rahmen sich die Beziehungen zwischen den Partnern geändert haben und neue strategische Allianzen entstanden: Förderung des Spitzensports als Repräsentation und Standortpolitik durch die Politik (Ebene der Nation, in der Bundesrepublik des Bundes); Wandel der Förderungsphilosophie vom Mäzenatentums zum Sponsoring in der Wirtschaft; Mischverhältnisse zwischen Sport, Politik und Drittem Sektor (Public-Private-Partnership). Der Kreis Neuss würde mit seinem Engagement in einer Art „nachholenden Entwicklung“ die Erfordernisse des Spitzensports auf die Ebene einer Region projizieren und könnte mit einem Neusser Modell der Leistungssportförderung wiederum seine Innovationsfähigkeit auf der Ebene einer Region darlegen.

### **Empfehlung 11: Beteiligung der Medien**

Viele der empfohlenen Maßnahmen sind konsequente Reaktionen auf generell veränderte Bedingungen des Leistungs- und Hochleistungssports, so wie sie mittlerweile weltweit gelten. Damit verschieben sich Fragen der Verantwortung und der Zuständigkeit für Erfolge bzw. Misserfolge im Leistungssport.

Im Interesse des Gesamtanliegens einer Stärkung des Leistungssports im Kreis Neuss sollten die Medien, die den Leistungssport im Kreis Neuss seit je aufmerksam verfolgen, für eine konstruktive Begleitung der Bemühungen der Akteure um eine Neuaufstellung des Leistungssports im Kreis Neuss gewonnen werden. Das Zustandekommen eines „magischen Vierecks“ der Leistungssportförderung, dessen Akteure gemeinsam am Ziel einer Stärkung des Leistungssports arbeiten - die Kooperation von Sport, Politik, Wirtschaft und Medien - könnte die dringend erforderlichen Synergieeffekte im Kreis Neuss generieren. Dabei liegt es auf der Hand, dass sich mit den jeweiligen Tätigkeitsbereichen unterschiedliche

Formen der professionellen Tätigkeit und Verantwortung verbinden.

Die Projektgruppe empfiehlt deshalb die detaillierte Information der Medien über die Maßnahmen und Entscheidungsprozesse im Rahmen der Neuaufstellung des Leistungssports im Kreis Neuss sowie ihre Einbindung in die Verfahrenssysteme. Angeregt werden darüber hinaus spezielle „Pressetermine“. Sowohl Kreissportbund als auch die Stiftung oder auch die „Partner des Sports“ wären geeignet, Initiativen zur Zustandekommen des leistungssportfreundlichen Vierecks und Wirkungsverbundes „Sport, Politik, Wirtschaft und Medien“ zu unternehmen.

Eine Einbindung der Medien schließt dabei eine kritische und selbstbewusste Berichterstattung keineswegs aus. Im Gegenteil - sie muss in dieser Funktion als wichtiger Katalysator und kritisches Korrektiv wirken, gerade auch im Interesse und in der Verantwortung für gemeinsame Ziele im Kreisgebiet.

Eine problembezogene Sportberichterstattung, die über die Ereignis-Berichterstattung hinausgeht und auch auf Strukturprobleme des Leistungssports eingeht, würde dabei dem Gesamtanliegen des Leistungssports große Dienste erweisen, wenn sie die Netzwerke des Leistungssports, aber auch die Öffentlichkeit über die Notwendigkeiten einer vor allen Dingen „strukturellen“ Neuorientierung informieren würde. So wie die „Krise des Leistungssports“ im Kreis Neuss immer wieder - manchmal eigenwillig, häufig zu Recht - durch die Medien herausgestellt wird, sollten auch die strukturellen Problemlösungsversuche ihr mediales Recht und damit eine faire öffentliche Chance bekommen.

Eine über die Probleme des Leistungssports entsprechend informierte Berichterstattung würde, bei aller erforderlichen Einzelkritik, herausstellen, dass eine „Krise des Leistungssports“ im Kreis Neuss nicht einseitig den handelnden Akteuren oder individuellen Entscheidungen zugerechnet werden kann. Andernfalls besteht nicht nur das Problem, dass lediglich Symptome statt der tiefergehenden Ursachen aufgegriffen werden, sondern vor allen Dingen auch die Gefahr, dass unverzichtbares, zumeist ehrenamtliches Engagement im Kreis Neuss als wichtigste Ressource des Leistungssports demotiviert wird. Tatsächlich gebührt es den vielen verdienten Akteuren des Leistungssports, dass ihre Probleme in einen veränderten Struktur-Rahmen gestellt werden, d.h. als allgemeine Probleme des Leistungssports in der veränderten Umwelt. Mit dem Gesagten verbindet sich ein weiterer Gedanke: Die

Darstellung, dass es der Kreis Neuss ernst meint mit einer systematische Förderung des Leistungssports würde darüber hinaus auch die Zielsetzung wirkungsvoll unterstützen, externe Ressourcen für den Kreis Neuss zu rekrutieren, so wie es schon in anderen Fällen ebenfalls wirkungsvoll gelungen ist. Dabei sollte im Auge behalten werden, dass gegenwärtig besonders günstige sportpolitische Rahmenbedingungen bestehen (z.B. Sportstiftung NRW; vgl. auch Kapitel „Sportpolitische Rahmenbedingungen“ in der Gesamtexpertise), die nicht durch internen Dissens blockiert werden sollten.

### **Empfehlung 12: Qualitätssicherung der Sportinfrastruktur**

Die Sportinfrastruktur des Kreises Neuss stellt mittlerweile zweifellos die „Achillesferse“ des Leistungssports dar. Zwar gibt es einzelne Baukomplexe, die als „Leuchttürme“ überregionale Ansprüche erfüllen. Aber dies darf nicht über gravierende Probleme sowohl im Bereich der Kernsportstätten (Sportplätze, Sporthallen und Bäder) als auch im Bereich spezieller Anlagen (Anlagen für einzelne Sportarten) hinwegtäuschen.

Seit der Studie zur Sportinfrastruktur im Kreis Neuss von 1989 (Rittner et al. 1989) sind im Kreisgebiet kaum neue Sportanlagen (der Grundversorgung) gebaut worden.

Folgende Empfehlung drängt sich auf, gestaffelt nach allgemeinen, vorbereitenden und konkreten Maßnahmen:

- Die Projektgruppe empfiehlt die Modernisierung bestehender und die Erstellung moderner Sportanlagen im Kreis Neuss nach einem Stufenplan, der in Auseinandersetzung mit den Empfehlungen des Masterplans Leistungssport und den zu erarbeitenden Entwicklungsplan „Zukunft des Leistungssport“ konzipiert werden muss und die Dringlichkeit der Maßnahmen zu klären hat. Dies geschieht im Wissen um die damit verbundenen hohen Investitionskosten. Entsprechende Maßnahmen sind allerdings alternativlos, wobei zutreffend ist, dass sich der Kreis Neuss in der gleichen Situation wie die meisten vergleichbaren Gebietskörperschaften und Kommunen in der Bundesrepublik befindet.
- Zunächst muss es primär darum gehen, die Voraussetzungen für entsprechende Investitionen in Zusammenarbeit mit dem Land und den Kommunen sowie den Verbänden zu klären, sowie erste Maßnahmen zügig in Angriff zu nehmen. Zugleich

bedingt dies allerdings auch, dass sich der Kreis Neuss wieder deutlicher zur Aufgabe der Sportstättenförderung verstehen und dazu auch entsprechend bekennen müsste. Andernfalls würde er im Bereich elementarer Grundlagen des Leistungssports als „Player“ ungläubwürdig, d.h. er würde in einem zentralen Bereich der Steuerung des Leistungssports zentrale Einwirkungsmöglichkeiten verspielen.

- In die Handlungsmöglichkeiten sind auch unkonventionelle Maßnahmen einzubeziehen, möglicherweise auch Einschnitte in das vorhandene Netz vorhandener Sportanlagen; so sind beispielsweise die Überlegungen der Stadt Grevenbroich zur Stilllegung von Sportplätzen und der Veräußerung von Gelände durchaus zukunftsweisend, wenn damit der Rückfluß in die Sportinfrastruktur gewährleistet ist und entsprechende Maßnahmen der Effizienzsteigerung sowohl für den Leistungs- als auch Breitensport Wirklichkeit werden. Das Modell des Gewinns von Ressourcen durch eine klare Sportstättenplanung und -versorgung sowie gegebenenfalls Straffung gewinnt damit Spielräume für den Sport zurück - dies durchaus im Sinne von Konzepten eines flexiblen Immobilien-Managements.
- Vorrangig sind bestehende Landesleistungsstützpunkte (LLStP) hinsichtlich der Bereitstellung einer adäquaten Infrastruktur zu stützen. Hier drängen sich zunächst Maßnahmen in drei Bereichen auf:
  1. Renovierungsmaßnahmen beim Nordbad Neuss<sup>1</sup>, das die Landesleistungsstützpunkte für die Sportarten Schwimmen und Moderner-Fünfkampf beherbergt, sich aber in Teilbereichen in einem schlechten Zustand befindet.
  2. Schaffung einer adäquaten Trainingsstrecke für den Kanusport (kurzfristig) und Bau einer Wettkampfstrecke für Wildwasser-Kanu (mittelfristig und zukunftsweisend).
  3. Ausbaumaßnahmen für den Komplex Ringen (KSK-Konkordia/AC-Ückerrath), der im Hinblick auf ein Leistungszentrum eine neue Trainings- und Sportanlage benötigt. Denkbar sind gegenwärtig zwei Optionen: (1) Zusammenlegung in einem Zentrum, das ggf. im Verbund mit dem „Sportinternat Dormagen“ geplant werden

---

<sup>1</sup> Das Kombibad wurde um 1960 gebaut. In dem o.a. Zusammenhang ist auch das Bädergutachten Neuss 2001 zu werten.

sollte; (2) Aufrechterhaltung einer Doppelstruktur des Ringens mit Standorten in Neuss und in Dormagen. Für beide Optionen finden sich plausible Argumente. Zu beachten ist insbesondere auch die Perspektive, dass Frauenringen in Athen 2004 olympisch wird.

### **Empfehlung 13:**

#### **Aufbau eines Sportinternats Kloster Knechtsteden/Norbert-Gymnasium in Dormagen**

Die Projektgruppe empfiehlt den Aufbau eines Sportgymnasiums/Sportinternats Kloster Knechtsteden/Norbert-Gymnasium in Dormagen.

Auch diese Maßnahme wäre ein größeres Projekt mit beträchtlichen Aufwand. Allerdings würden sich mit der Etablierung eines Sportgymnasiums/Sportinternats ungewöhnlich viele Vorzüge verbinden lassen. Das ansonsten häufig strapazierte Argument, dass Synergie-Wirkungen zu erwarten sind, fände hier eine zutreffende Zuordnung. Zu nutzen und produktiv zu entwickeln wären folgende Konstellationen:

- Der Umstand, dass entsprechende Maßnahmen gegenwärtig sowohl vom Schulministerium als auch Sportministerium NRW großzügiger und entgegenkommender als je zuvor unterstützt werden.
- Verschiedene sehr günstige infrastrukturelle Gegebenheiten könnten als „Vorleistungen“ sowohl auf Seiten des Leistungssports (TSV Dormagen) als auch auf Seiten des Norbert-Gymnasiums aufgegriffen werden.
- Es steht die Möglichkeit einer Mit-Förderung im Bereich der Schnittstellenproblematik Schule/Ausbildung und Beruf durch einen wichtigen Sponsor in Aussicht.
- Möglich ist die Errichtung eines spezifischen Zentrums verschiedener Leistungskulturen mit Eliteanspruch im Leistungskomplex Norbert-Gymnasium (vgl. Zielsetzungen und Profilbildung des Norbert-Gymnasiums).
- Es besteht die erklärte Bereitschaft der Mitarbeit wichtiger Sportverbände. Es sind Raumreserven in beträchtlichem Ausmaß verfügbar.

Nicht unerwähnt bleiben darf schließlich, dass mit Tradition, Lage und Aura sowie symbolischer Bedeutung des Klosters Knechtsteden wichtige, materiell gar nicht zu beziffernde Standortmerkmale zur Geltung gebracht werden könnten, die zweifellos einen glückli-

chen Sonderfall darstellen. In verschiedener Hinsicht drängt sich ein Vergleich zur Museumsinsel Hombroich auf. Auch dort wurde in einer ähnlichen Konstellation eine Vision Realität, und es entstand ein kulturelles Identifikationszentrum des Kreises mit Ausstrahlung weit über den Kreis Neuss hinaus.

Der Kreis sollte das ungewöhnliche Zusammentreffen derart vieler positiver Voraussetzungen entschlossen aufgreifen. Können sich die Gremien dafür entscheiden, so ergibt sich unmittelbarer Handlungsbedarf. Er betrifft: (1) Die Ausarbeitung einer genaueren Zielsetzung und Projektbeschreibung und (2) die Organisation der Zusammenkunft all jener Institutionen und Akteure und Partner, deren Zustimmung und Kooperation erforderlich sind. Dazu zählen insbesondere die Ministerien (Sportministerium als auch Schulministerium), der Kreis Neuss, die Stadt Dormagen, die Erzdiözese Köln, der TSV Bayer Dormagen, Schulleitung und Kollegium des Norbert-Gymnasiums und der Bertha-von-Suttner-Gesamtschule, die verschiedenen Fachverbände, etc. Dies wäre sehr zügig in Angriff zu nehmen - bevor sich die Konstellation günstiger Faktoren möglicherweise wieder auflöst.

**Empfehlung 14:**  
**Ausbau des Nievenheimer Sees und Planung eines integrierten Wassersportzentrums Nievenheim**

Mit dem Nievenheimer See verfügt der Kreis Neuss über einen „Rohdiamanten“, der im Rahmen eines neuen und innovativen Nutzungskonzepts zu „veredeln“ wäre. Dadurch lassen sich unterschiedliche Wassersportarten unter leistungssportlichen Aspekten fördern.

Die Projektgruppe empfiehlt deshalb den Ausbau und die Nutzung des Nievenheimer Sees für den Aufbau eines integrierten Wassersportzentrums. Dabei ist aufzugreifen, dass die geographische „Begabung“ des Ortes in einzigartiger Weise die wirksame Förderung sowohl einer traditionellen und aussichtsreichen Leistungssportart (Kanu) als auch des Trendsports erlaubt (Wakeboarding, Kitesurfing, Kanu-Rodeo und Beachsport). Darüber hinaus ergeben sich standortbezogene wirtschaftliche Impulse.

Folgende Maßnahmen bieten sich an:

- Bau einer Wildwasser-Kanuanlage (siehe Empfehlung 15).
- Bau einer Seilbahnanlage für Wakeboarding. Die in Deutschland vorhandenen Wasserski-Seilbahnanlagen sind z.T. nicht für das Wakeboarding geeignet, da diese Sportart andere Anforderungen an derartige Anlagen stellt. Die Errichtung einer Wakeboardanlage ist kurzfristig möglich.
- Planung und Bau einer Wasserski-Anlage (Referenzmodell Landshut am Wörth-See). Investoren für eine Wasserski-Anlage haben sich den Goldberger See bereits angesehen.
- Eine weitere Ansiedlung von Trendsportarten ist im Bereich Beach-Sport möglich (u.a. Beach-Volleyball, Beach-Soccer, Beach-Basketball, Beach-Handball und Beach-Badminton), wenn bei der zukünftigen Gestaltung der Uferbereiche (Strandzonen) eine großzügig ausgestattete Beach-Sportanlage berücksichtigt wird.

**Empfehlung 15:  
Bau einer Wildwasser-Kanu-Strecke**

Die Projektgruppe empfiehlt mit dem Bau einer Wildwasser-Kanu-Strecke an der Erft in Neuss-Gnadental eine Investition in eine Sportart, die sowohl in der Vergangenheit besonders erfolgreich war als auch gegenwärtig als eine der zukunftsreichsten Sportarten des Kreises Neuss gelten muss.

Mit dem Bau einer Wildwasser-Kanu-Strecke lassen sich schon kurzfristig verbesserte Trainingsbedingungen für den Kanu-Sport schaffen. Dadurch ist es möglich, das vorhandene Leistungsniveau nicht nur zu erhalten, sondern auch zu steigern und auf eine breitere Basis zu stellen.

Dies bietet sich vor allem vor dem Hintergrund der günstigen Voraussetzungen an. Diese sind:

- Es gibt ein beträchtliches und nachgewiesenes Potenzial im leistungsorientierten Kanusport mit entsprechenden Erfolgen

- Es findet sich eine hervorragende Nachwuchsarbeit; hier sind die bestehenden Kooperationen zwischen Schule und Verein und die Initiative „Projekt Kanu“ zu nennen
- Es liegt ein differenziertes Konzept der „Kanugemeinschaft Erft in Neuss e.V.“ zur Verbesserung der Trainingsbedingungen vor; d.h. eine bereits existierende Initiative, die aufgegriffen und weiterentwickelt sowie um das notwendige „kritische Moment einer effektiven Leistungsverbesserung“ ergänzt werden sollte.

Mit der Gründung der „Kanugemeinschaft Erft in Neuss e.V.“, bestehend aus 18 Kanuvereinen mit über 3000 Sportlern, ist eine organisatorische Basis geschaffen worden, um die Entwicklung des Kanusports voranzutreiben. Das Vorhaben dieser Initiative ist unter Einbeziehung bereits bestehender Kooperationen und aufgrund hervorragender Nachwuchsarbeit zu unterstützen.

#### **Empfehlung 16:**

#### **Nutzung der Skihalle Neuss-Grefrath im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Konzepts**

Mit der Skihalle in Neuss-Grefrath befindet sich im Kreis Neuss eine Sportstätte, die bundesweit eine Spitzenstellung einnimmt. Eine beträchtliche ökonomische Investition sowie ein sportbezogenes Alleinstellungsmerkmal der Region darf, wenn es um die Weiterentwicklung des Leistungssports im Kreis Neuss und auch die Standortentwicklung geht, nicht ungenutzt bleiben. Mittlerweile besteht in der Fachwelt Klarheit darüber, dass Public-Private-Partnership-Konzepte angesichts der Finanzknappheit der öffentlichen Hand und des gestiegenen Aufwands des Leistungssports neben die bislang praktizierte öffentliche Sportförderung treten müssen. Dabei sind die kommerziellen Interessen der Betreiber der Anlage, die Interessen von Verbänden sowie des Kreises und der Stadt im Rahmen eines Public-Private-Partnership-Konzepts aufeinander abzustimmen.

Vorgeschlagen wird die Einbeziehung der Skihalle in die Entwicklungsplanung des Leistungssports im Kreis Neuss, so wie sie durch die Sportkonferenz des Kreises Neuss, die Stiftung Sport und das Koordinationsbüro Leistungssport des Kreises Neuss idealerweise erfolgen sollte. Mit der Einbeziehung der Skihalle würde der Kreis Neuss in die Planung von Public-Private-Partnership-Konzepten eintreten, d.h. in eine Planungsnotwendigkeit, die sich in Kürze im Bereich der Sportstätten- und des Immobilien-Managements ohnehin verstärkt stellen wird. Die sport- und freizeitbezogene Entwicklungsplanung würde in dem Maße inno-

vativ werden, als sie die veränderten Belange der Schulen (Veränderung der Rahmenrichtlinien; Berücksichtigung des Trendsports), die veränderten Bedingungen des Trendsports als Herausforderung der klassischen Verbände und der Standort-Politik der Kommunen (wirtschaftlicher Faktor) aufgreift und einbezieht.

**Empfehlung 17:  
Ausbau des „Sportforum Büttgen“ zu einem Rad- und Rollsportzentrum**

Die Projektgruppe empfiehlt den Ausbau des „Sportforum Büttgen“ zu einem Rad- und Rollsportzentrum.

Die Radsporthalle in Kaarst, besser bekannt unter dem Namen „Sportforum-Büttgen“, gehört zu den drei Radsporthallen in Deutschland, die sowohl auf nationaler als auch internationaler Ebene als Trainings- und Wettkampfstätte für den Bahnradsport genutzt werden und entsprechend anerkannt sind. Eine bereits vorhandene leistungsfähige Infrastruktur, deren Entstehung im übrigen auf die Weitsicht einzelner Promotoren und entsprechende Kooperationsmodelle zurückgeht, drängt auf eine zukunftsorientierte kreative Nutzung im Sinne einer multifunktionalen Nutzung von Sportanlagen. Für die Empfehlung, das Sportforum Büttgen für den Rollsport zu nutzen, sprechen neben anlagetechnischen Gründen folgende Gesichtspunkte:

- Es existiert eine leistungsfähige Radsport-Szene
- Bereits seit einiger Zeit ist das Radsportzentrum auch Trainingsort für das Inline-Skaterhockey.
- Im Outdoorbereich besteht die Möglichkeit für weitere Rollsportdisziplinen.
- Aufzugreifen ist die Perspektive der Sportart Speed-Skating als olympische Disziplin für das Jahr 2012.
- Auch unabhängig von dieser Perspektive wäre es angesichts der Entwicklungsdynamik des Inline-Skatings eine kluge Standortpolitik, das Sportforum zu einer überregionalen Trainings- und Sportstätte der Speed-Skater und Inline-Skaterhockey-Spieler in Deutschland auszubauen.

**Empfehlung 18:  
Aufbau eines Triathlon-Trainings-Zentrums Kaarst-Büttgen  
sowie Pilotprojekt „Förderung der Leichtathletik“**

Die Projektgruppe empfiehlt den Aufbau eines Triathlon-Trainings-Zentrums in Kaarst-Büttgen sowie die Konzeption eines Pilotprojekts „Förderung der Leichtathletik“, um die besondere „Begabung“ der Stadt Kaarst, d.h. die endogenen Potenziale des Kaarster Sees und der Kunststofflaufbahn, adäquat zu nutzen.

Durch die Existenz eines Sportplatzes mit Kunststofflaufbahn, des Kaarster Sees und entsprechender Wegesysteme für ein Training im Freien (Laufen und Radfahren) sowie des Sportforums Büttgen und des in der Nachbarschaft liegenden Schwimmbades als Trainingsanlagen für den Winter sind an diesem Standort gute Voraussetzungen für zwei Maßnahmen gegeben: (a) Zunächst für die Schaffung eines überregional bedeutsamen Triathlonstützpunktes. (b) Für ein regionales Pilotprojekt: „Förderung der Leichtathletik im Kreis Neuss“.

**Empfehlung 19:  
Planung und Bau eines Moto-Cross-Zentrums Grevenbroich**

Die Projektgruppe empfiehlt die Stützung und Förderung des Moto-Cross-Sports in Grevenbroich durch die Planung und den Bau einer Moto-Cross-Anlage.

Maßgeblich für die Empfehlung sind folgende Gründe: (1) Das Tagebaugelände ist aufgrund seiner Bodenbeschaffenheit heute bereits ganzjährig zum Training geeignet; (2) es besteht Bedarf an entsprechenden Anlagen, insbesondere wenn sie als integrierte Lösungen entwickelt werden; (3) es ergibt sich die Möglichkeit einer Lenkung von Sportbedürfnissen unter Gesichtspunkten des Umweltschutzes; (4) durch Umnutzung wird eine Industriebranche infrastrukturell und ökonomisch unter Gesichtspunkten der Standortpolitik aufgewertet.

## **Empfehlung 20: Entwicklung eines Konzepts „Events im Kreis Neuss als Standortmarketing“**

Die Projektgruppe empfiehlt die Entwicklung eines Konzepts „Events im Kreis Neuss als Standortmarketing“. Die bisherigen Arbeiten und Erfahrungen sollten weitergeführt werden. Eine Ergänzung der schon vorhandenen Initiativen durch Konzepte des Trendsport-Marketings würde zusätzliche Synergien im Bereich der Finanzierung wie auch der Attraktivitätssteigerung der Veranstaltungen schaffen. Aufgegriffen werden können – in Kooperation mit der Wirtschaftsförderung des Kreises Neuss im Bereich Standort-Marketing und auf der Basis von innovativen Finanzierungsmodellen (z.B. Public-Private-Partnership) - diverse Potenziale im Trendsport (z.B. Skihalle mit Alleinstellungsmerkmalen).

Bei der Konzipierung der zweifellos erforderlichen Highlights im Kreis Neuss im Sinne einer überregionalen Ausstrahlung gilt es, folgende Gesichtspunkte eines erfolgsorientierten regionalen Standortmarketings zu beachten:

- Mit entsprechenden Gestaltungsvorstellungen befindet sich der Kreis Neuss im Gravitationsfeld der angrenzenden Großstädte Düsseldorf und Köln (z.B. „Köln-Marathon“. Zwei Möglichkeiten einer Strategie sind prinzipiell denkbar: (a) Profilierung auch gegen die angrenzende Konkurrenz; (b) Kooperation mit einem der größeren Akteure, z.B. Düsseldorf (z.B. Triathlon). In jedem Fall aber ist zu bedenken, dass im Feld der jetzt auch schon klassisch gewordenen Veranstaltungen (Stadtmarathon; City-Läufe etc.) die Expansions- und damit Profilierungsmöglichkeiten mittlerweile begrenzt sind.
- Spezielle Trendsportevents sind, verglichen mit anderen Großsportveranstaltungen (z.B. City-Lauf), im Kreis Neuss zahlenmäßig mehr als unterrepräsentiert (4 Veranstaltungen im Trendsport gegenüber 86 im traditionellen Sport; Auswertung von Veranstaltungskalendern im Kreis Neuss). Auf der anderen Seite kann der Kreis jedoch eine überdurchschnittlich gute Infrastruktur für Trendsportarten vorweisen. Es besteht die Situation einer unzureichenden Nutzung endogener Potenziale.

- Im Kreis Neuss sollte auf dem Gebiet des Trendsports möglich sein, was kleine Kommunen auf diesem Feld bereits in einer Situation des „moving first“ erreicht haben. Für eine entsprechende Maßnahme spricht, dass der Kreis Neuss über eine überdurchschnittlich gute Infrastruktur für Trendsportarten mit entsprechenden Kristallisationspunkten (z.B. Skihalle) verfügt.
- Im Sinne der Nutzung endogener Potenziale und Erfahrungen sollte bereits erworbenes Know-how, das im Rahmen verschiedener Veranstaltungen erworben wurde (City-Lauf, Cross-Lauf, Playground-Camp etc.), ebenso einbezogen werden, wie die Möglichkeiten und Erfahrungen, die aus der Nutzung der vorhandenen Sportinfrastruktur (Skihalle, Sportforum, Nievenheimer und Kaarster See etc.) resultieren.

## Literatur

- INSTITUT FÜR GRUNDLAGEN UND PROGRAMMFORSCHUNG (2000): Standortmarketingkonzept für den Kreis Neuss. München/Weiler.
- LANDESSPORTBUND NRW e.V./MINISTERIUM FÜR STADTENTWICKLUNG, KULTUR UND SPORT DES LANDES NRW (1996) (Hg.): Ziele, Entwicklungen und Ergebnisse 2000. Landesprogramm Talentsuche und Talentförderung. Düsseldorf.
- RITTNER, V. et al (1989): Sportinfrastruktur im Kreis Neuss. Projektbericht.
- RITTNER, V./BREUER, CH. (2000): Kommunale Sportpolitik – Wege aus dem Dornröschenschlaf. Köln.
- SEKRETARIAT DER STÄNDIGEN KONFERENZ DER KULTUSMINISTER DER LÄNDER IN DER BUNDESREPUBLIK DEUTSCHLAND (2000) (Hg.): Schule und Leistungssport – Verbundsysteme in den Ländern. Berlin.
- SCHLATTMANN, A./HACKFORTH, D. (1994): Umfeldmanagement an Olympiastützpunkten. Eine quantitative Anforderungs- und Tätigkeitsanalyse. Berichte und Materialien des Bundesinstituts für Sportwissenschaft 1/94. Köln.
- VESPER, M. (2000): „Das Sportgespräch – Mehr qualifizierte Nachwuchstrainer“. In: LandesSportBund NRW (Hg.): Wir im Sport. Duisburg, 7/2000.